

Ready To Worship Jesus Academy

Modul 1 – Identität in Christus

Monatsmodul 1 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Willkommen in deinem neuen Leben

Einleitung

Die wichtigste Frage im Leben eines Menschen lautet nicht:

- Was kann ich?
- Was werde ich einmal erreichen?
- Welche Begabungen habe ich?

Die wichtigste Frage lautet:

Wer bin ich?

Viele Menschen definieren sich über:

- ihren Beruf
- ihre Herkunft
- ihren Erfolg
- ihre Leistungen
- ihre Fehler

Doch Gott definiert uns nicht durch unsere Vergangenheit, sondern durch unsere Beziehung zu Jesus Christus.

Dieses Modul bildet das Fundament für die gesamte Academy.

Ohne Identität gibt es keine Stabilität.

Ohne Fundament gibt es kein gesundes geistliches Wachstum.

Bevor wir lernen zu singen, Gitarre zu spielen oder Worship zu leiten, müssen wir verstehen, wer wir in Christus sind.

Lernziele

Nach diesem Modul wirst du:

- ✓ Das Evangelium verstehen
- ✓ Jesus Christus besser kennen

- ✓ Deine neue Identität entdecken
 - ✓ Deine Berufung erkennen
 - ✓ Ein tägliches Gebetsleben beginnen
 - ✓ Dein persönliches Zeugnis formulieren
-

Kapitel 2: Wer ist Jesus Christus?

Johannes 1,1-4

"Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort."

Jesus ist nicht nur ein guter Lehrer.

Jesus ist:

- Gottes Sohn
- Retter der Welt
- König der Könige
- Herr aller Herren
- Schöpfer des Universums

Viele Religionen sprechen über Jesus.

Die Bibel offenbart Jesus.

Eigenschaften Jesu

Jesus ist Liebe

Jesus kam, um Menschen zu retten.

Johannes 3,16

"Denn also hat Gott die Welt geliebt..."

Jesus ist Wahrheit

In einer Welt voller Verwirrung ist Jesus unsere Orientierung.

Johannes 14,6

"Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben."

Jesus ist Herr

Jesus ist nicht nur Erlöser.

Er ist König.

Ein Christ läßt Jesus nicht lediglich als Helfer ein.

Ein Christ folgt Jesus als Herrn nach.

Reflexionsaufgabe

Schreibe in dein Journal:

1. Wer ist Jesus für mich?
 2. Wann habe ich Jesus kennengelernt?
 3. Was fasziniert mich an Jesus?
-

Kapitel 3: Das Evangelium verstehen

Was bedeutet Evangelium?

Das Wort Evangelium bedeutet:

Gute Nachricht

Die gute Nachricht lautet:

- Gott liebt dich.
 - Jesus starb für dich.
 - Jesus ist auferstanden.
 - Du kannst neues Leben empfangen.
-

Das Problem der Menschheit

Die Bibel sagt:

Alle haben gesündigt.

Sünde bedeutet:

- Gottes Willen zu verfehlen
- unabhängig von Gott leben
- gegen Gottes Prinzipien handeln

Die Folge der Sünde ist:

- Trennung von Gott
 - geistlicher Tod
 - Verlust der Gemeinschaft mit Gott
-

Gottes Lösung

Gott ließ den Menschen nicht allein.

Jesus kam:

- um unsere Schuld zu tragen
 - um uns zu vergeben
 - um die Beziehung zum Vater wiederherzustellen
-

Das Kreuz

Am Kreuz trug Jesus:

- unsere Schuld
 - unsere Scham
 - unsere Strafe
-

Die Auferstehung

Jesus blieb nicht im Grab.

Er ist auferstanden.

Dadurch:

- ☒ wurde der Tod besiegt
 - ☒ wurde die Sünde besiegt
 - ☒ wurde neues Leben möglich
-

Arbeitsblatt

Beantworte schriftlich:

1. Was bedeutet Evangelium?
 2. Warum musste Jesus sterben?
 3. Was bedeutet Auferstehung?
 4. Was bedeutet Gnade?
-

Kapitel 4: Deine neue Identität

2. Korinther 5,17

"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung."

Wer bist du in Christus?

Du bist geliebt

Gottes Liebe hängt nicht von deiner Leistung ab.

Du bist angenommen

Du musst Gottes Liebe nicht verdienen.

Du bist vergeben

Deine Vergangenheit definiert dich nicht.

Du bist ein Kind Gottes

Johannes 1,12

"Allen aber, die ihn aufnahmen..."

Du bist berufen

Gott hat einen Plan für dein Leben.

Wahrheitserklärungen

Sprich diese Sätze täglich laut aus:

- Ich bin ein Kind Gottes.
 - Ich bin geliebt.
 - Ich bin angenommen.
 - Ich bin vergeben.
 - Ich bin berufen.
 - Mein Leben gehört Jesus.
-

Übung

Schreibe alle negativen Gedanken auf, die du über dich selbst glaubst.

Daneben schreibst du die Wahrheit Gottes aus der Bibel.

Beispiel:

Lüge	Wahrheit
Ich bin wertlos	Ich bin Gottes geliebtes Kind
Ich schaffe das nicht	Gott stärkt mich
Ich bin allein	Jesus ist bei mir

Kapitel 5: Berufung und Bestimmung

Jeremia 29,11

"Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe..."

Was ist Berufung?

Berufung bedeutet:

Nicht nur einen Dienst auszuüben.

Berufung bedeutet:

- Gott kennen
 - Gott lieben
 - Gott dienen
 - Menschen dienen
-

Deine Gaben entdecken

Beantworte:

Was mache ich gerne?

Worin bin ich gut?

Wo sehen andere meine Stärken?

Was bewegt mein Herz?

Persönlicher Berufungstest

Bewerte von 1 bis 10:

- Lobpreis
- Gebet
- Evangelisation
- Mentoring

- Lehre
 - Kinderarbeit
 - Medien
 - Musik
 - Kreativität
 - Leiterschaft
-

Kapitel 6: Geistliche Disziplinen

Warum brauchen wir geistliche Gewohnheiten?

Geistliches Wachstum geschieht nicht zufällig.

Es geschieht bewusst.

Die vier Grundlagen

Gebet

Kommunikation mit Gott.

Bibellesen

Gottes Stimme hören.

Worship

Gottes Gegenwart suchen.

Gemeinschaft

Mit anderen Christen wachsen.

Täglicher Plan

Morgens

- 15 Minuten Bibel
- 15 Minuten Gebet

Tagsüber

- Dankbarkeit
- Bibelvers merken

Abends

- Reflexion
 - Gebet
-

Kapitel 7: Mein persönliches Zeugnis

Was ist ein Zeugnis?

Ein Zeugnis erzählt:

- was Gott getan hat
 - wie Jesus dein Leben verändert hat
-

Die 4-Schritt-Methode

Teil 1

Mein Leben vor Jesus

Teil 2

Meine Begegnung mit Jesus

Teil 3

Was Jesus verändert hat

Teil 4

Mein Leben heute

Praxisaufgabe

Schreibe dein Zeugnis auf.

Umfang:

1 bis 2 Seiten

Monats-Challenge

30 Tage mit Jesus

Jeden Tag:

Gebet

15 Minuten

Bibellesen

15 Minuten

Worship

15 Minuten

Journaling

5 Minuten

Gesamt:

50 Minuten täglich

Gruppenübung

Glaubensgeschichten teilen

Jeder Teilnehmer erhält:

- 5 Minuten Präsentationszeit
 - 5 Minuten Feedback
 - 5 Minuten Gebet
-

Monatsprojekt

Identität in Christus

Erstelle ein persönliches Poster:

Mein Lieblingsvers

Meine Berufung

Meine Gaben

Gottes Zusagen über meinem Leben

Monatsprüfung

Theorie

1. Wer ist Jesus Christus?
2. Was bedeutet Evangelium?
3. Was bedeutet Erlösung?
4. Was bedeutet Gnade?

5. Warum ist Identität wichtig?

Praxis

Teil 1

Erkläre das Evangelium in 3 Minuten.

Teil 2

Trage dein Zeugnis vor.

Teil 3

Bete mit einem Teilnehmer.

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Jesus besser kennengelernt
 - ✓ Das Evangelium verstanden
 - ✓ Deine Identität in Christus entdeckt
 - ✓ Dein Zeugnis formuliert
 - ✓ Geistliche Gewohnheiten aufgebaut
 - ✓ Erste Schritte deiner Berufung erkannt
-

Merkvers des Monats

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

2. Korinther 5,17

Modul 2 – Gebet & Persönliche Anbetung

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 2 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Die Kraft des Gebets

Einleitung

Gebet ist weit mehr als das Aufsagen von Worten.

Gebet ist Gemeinschaft mit Gott.

Es ist der Ort, an dem Beziehungen wachsen, Herzen verändert werden und geistliche Stärke entsteht.

Viele Christen sehen Gebet als Pflicht. Die Bibel zeigt uns jedoch, dass Gebet ein Geschenk Gottes ist.

Durch Gebet dürfen wir:

- mit unserem himmlischen Vater sprechen
 - seine Gegenwart erleben
 - Führung empfangen
 - Trost erhalten
 - geistlich wachsen
-

Leitvers

„Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch.“

Jakobus 4,8

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Die Bedeutung des Gebets verstehen
 - ✓ Verschiedene Gebetsformen kennen
 - ✓ Ein persönliches Gebetsleben aufbauen
 - ✓ Gottes Stimme besser wahrnehmen
 - ✓ Die Kraft der Fürbitte entdecken
 - ✓ Anbetung als Lebensstil entwickeln
-

Kapitel 2: Warum beten wir?

Was ist Gebet?

Gebet ist Kommunikation mit Gott.

Wie jede gesunde Beziehung lebt auch unsere Beziehung zu Gott vom Gespräch.

Gebet bedeutet:

- reden
 - zuhören
 - vertrauen
 - empfangen
 - wachsen
-

Jesus als Vorbild

Bevor Jesus wichtige Entscheidungen traf, betete er.

Vor seiner Berufung der Jünger:

- betete Jesus

Vor seiner Kreuzigung:

- betete Jesus

Während seines Dienstes:

- betete Jesus immer wieder
-

Warum Christen beten

Gemeinschaft

Wir lernen Gott kennen.

Stärke

Wir empfangen geistliche Kraft.

Frieden

Gott schenkt Ruhe mitten im Sturm.

Führung

Gott zeigt den nächsten Schritt.

Veränderung

Gebet verändert zuerst uns selbst.

Reflexionsfragen

1. Wie sieht mein Gebetsleben aktuell aus?
 2. Wann bete ich am häufigsten?
 3. Welche Hindernisse erschweren mein Gebet?
 4. Wo wünsche ich mir Wachstum?
-

Kapitel 3: Das Vaterunser

Matthäus 6,9-13

Jesus gab seinen Jüngern ein Gebetsmodell.

Unser Vater im Himmel

Gebet beginnt mit Beziehung.

Gott ist nicht nur Schöpfer.

Er ist Vater.

Geheiligt werde dein Name

Anbetung kommt vor den Bitten.

Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf Gott.

Dein Reich komme

Wir suchen Gottes Willen.

Nicht nur unsere Wünsche.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Wir vertrauen Gott für unsere Versorgung.

Vergib uns unsere Schuld

Vergebung bringt Freiheit.

Erlöse uns von dem Bösen

Wir bitten um Schutz und Führung.

Übung

Lies das Vaterunser jeden Tag.

Schreibe zu jedem Vers auf:

- Was bedeutet dieser Vers?
 - Wie kann ich ihn anwenden?
-

Kapitel 4: Verschiedene Arten des Gebets

Lobpreis

Gott für seine Größe ehren.

Beispiel

"Herr, Du bist gut und treu."

Dankgebet

Dankbarkeit ausdrücken.

Beispiel

"Danke für Deine Liebe."

Fürbitte

Für andere beten.

Beispiel

Gebet für Familie, Freunde und Gemeinde.

Bitte

Eigene Anliegen vor Gott bringen.

Hören auf Gott

Still werden und zuhören.

Arbeitsblatt

Schreibe jeweils drei persönliche Gebete für:

Lobpreis

Dankbarkeit

Fürbitte

Persönliche Anliegen

Kapitel 5: Fürbitte und geistlicher Kampf

Was ist Fürbitte?

Fürbitte bedeutet, für andere Menschen vor Gott einzustehen.

Jesus selbst tritt für uns ein.

Für wen beten wir?

Familie

Freunde

Gemeinde

Leiter

Kranke

Nationen

Gebetsliste erstellen

Schreibe zehn Namen auf.

Bete täglich für diese Menschen.

Notiere:

- Anliegen
 - Eindrücke
 - Gebetserhörungen
-

Der geistliche Kampf

Die Bibel lehrt, dass Christen geistliche Kämpfe erleben.

Unsere Waffen sind:

- Gebet
 - Gottes Wort
 - Glaube
 - Wahrheit
-

Kapitel 6: Gottes Stimme hören

Kann Gott heute noch sprechen?

Ja.

Gott spricht:

- durch die Bibel
 - durch den Heiligen Geist
 - durch geistliche Leiter
 - durch Umstände
 - durch Frieden im Herzen
-

Johannes 10,27

„Meine Schafe hören meine Stimme.“

Vier Prüfsteine

Wenn du glaubst, etwas von Gott gehört zu haben:

Stimmt es mit der Bibel überein?

Ehrt es Jesus?

Bringt es Frieden?

Wird es durch reife Christen bestätigt?

Praxisübung

Nimm dir täglich 10 Minuten Stille.

Frage Gott:

„Herr, was möchtest Du mir heute zeigen?“

Schreibe deine Gedanken auf.

Kapitel 7: Persönliche Anbetung

Was ist Anbetung?

Anbetung ist mehr als Musik.

Anbetung ist die Antwort unseres Herzens auf Gottes Gegenwart.

Wahre Anbetung

Jesus sagte:

„Die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Anbetung im Alltag

Wir beten Gott an durch:

- Gehorsam
 - Liebe
 - Dankbarkeit
 - Dienst
 - Großzügigkeit
-

Worship-Zeit gestalten

5 Minuten

Dankbarkeit

5 Minuten

Bibel lesen

10 Minuten

Lobpreis

10 Minuten

Gebet

5 Minuten

Stille

Worship-Empfehlungen

Holy Forever

Way Maker

Goodness Of God

What A Beautiful Name

Great Are You Lord

Kapitel 8: Gebetsjournal

Warum ein Journal?

Es hilft uns:

- Gebete festzuhalten
- Gebetserhörungen zu dokumentieren
- Gottes Führung zu erkennen

Tägliche Einträge

Datum

Bibelvers

Gebetsanliegen

Dankbarkeit

Was hat Gott mir gezeigt?

Beispielseite

Datum: _____

Bibelvers: _____

Heute bin ich dankbar für:

Mein Gebetsanliegen:

Was Gott mir gezeigt hat:

Monats-Challenge

30 Tage Gebet & Anbetung

Jeden Tag:

Gebet

20 Minuten

Bibellesen

15 Minuten

Worship

15 Minuten

Journal

10 Minuten

Gesamt:

60 Minuten täglich

Gruppenübung

Gebetspartner

Jeder Teilnehmer erhält einen Gebetspartner.

Trefft euch einmal pro Woche.

Sprecht über:

- Herausforderungen
 - Gebetsanliegen
 - Bibelstellen
 - Fortschritte
-

Monatsprojekt

Persönliche Gebetsmappe

Erstelle eine Mappe mit:

Gebetsanliegen

Gebetserhörungen

Bibelversen

Prophetischen Eindrücken

Dankbarkeitslisten

Monatsprüfung

Theorie

1. Was ist Gebet?
 2. Warum beten Christen?
 3. Welche Gebetsformen gibt es?
 4. Was ist Fürbitte?
 5. Wie spricht Gott?
-

Praxis

Teil 1

5 Minuten frei beten

Teil 2

Für eine Person beten

Teil 3

Das Vaterunser erklären

Teil 4

Persönliche Worship-Zeit gestalten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Ein persönliches Gebetsleben aufgebaut
 - ✓ Das Vaterunser verstanden
 - ✓ Fürbitte praktiziert
 - ✓ Gottes Stimme bewusster wahrgenommen
 - ✓ Ein Gebetsjournal geführt
 - ✓ Anbetung als Lebensstil kennengelernt
 - ✓ Geistlich an Tiefe gewonnen
-

Merkvers des Monats

„Betet ohne Unterlass.“

1. Thessalonicher 5,17

Modul 3 – Gesangsunterricht I: Stimme entdecken, entwickeln und für Gottes Ehre einsetzen

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 3 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Die Stimme als Geschenk Gottes

Einleitung

Die menschliche Stimme ist eines der erstaunlichsten Instrumente, die Gott geschaffen hat.

Jeder Mensch besitzt eine einzigartige Stimme mit eigener Klangfarbe, Ausdruckskraft und Persönlichkeit. Gott hat niemanden zufällig geschaffen. Deshalb darfst du lernen, deine Stimme anzunehmen und zu entwickeln.

Im Worship geht es nicht darum, die beste Stimme zu haben.

Es geht darum, Gott mit dem zu ehren, was er dir gegeben hat.

Leitvers

„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“

Psalm 150,6

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Verstehen, wie die Stimme funktioniert
 - ✓ Deine eigene Stimmlage kennenlernen
 - ✓ Gesund singen lernen
 - ✓ Die richtige Atemtechnik anwenden
 - ✓ Deine Intonation verbessern
 - ✓ Mehr Sicherheit beim Singen gewinnen
 - ✓ Worship-Lieder mit Ausdruck und Überzeugung singen
-

Kapitel 2: Wie die Stimme funktioniert

Die drei Grundlagen des Singens

1. Die Atmung

Der Atem ist der Motor deiner Stimme.

Ohne kontrollierte Atmung ist gutes Singen kaum möglich.

2. Die Stimmbänder

Die Stimmbänder befinden sich im Kehlkopf.

Sie beginnen zu schwingen, sobald Luft hindurchströmt.

Dadurch entsteht der Ton.

3. Die Resonanzräume

Resonanzräume verstärken den Klang.

Dazu gehören:

- Mundraum
 - Nasenraum
 - Brustraum
 - Kopfresonanz
-

Merke

Atmung erzeugt Energie.

Stimmbänder erzeugen den Ton.

Resonanz erzeugt den Klang.

Kapitel 3: Deine Stimmlage entdecken

Warum ist die Stimmlage wichtig?

Viele Sänger versuchen, in einer Tonhöhe zu singen, die nicht zu ihrer Stimme passt.

Dadurch entstehen:

- Unsicherheit
 - Druck
 - Heiserkeit
 - Müdigkeit
-

Männliche Stimmlagen

Bass

Tiefe Stimmen

Bariton

Mittlere Stimmlage

Tenor

Höhere Männerstimme

Weibliche Stimmlagen

Alt

Tiefer Frauenbereich

Mezzosopran

Mittlere Frauenstimme

Sopran

Hohe Frauenstimme

Übung

Singe langsam:

Do – Re – Mi – Fa – Sol – Fa – Mi – Re – Do

Achte darauf:

- Wo fühlst du dich wohl?
- Wann beginnt Spannung?

Notiere deine Beobachtungen.

Kapitel 4: Die richtige Atmung

Das Geheimnis guter Sänger

Fast alle guten Sänger beherrschen die Atmung.

Nicht die Lautstärke entscheidet.

Die Atemkontrolle entscheidet.

Die Zwerchfellatmung

Falsche Atmung

- Schultern heben sich
 - Brust wird angespannt
 - Wenig Kontrolle
-

Richtige Atmung

- Bauch bewegt sich nach außen
 - Schultern bleiben locker
 - Luftfluss wird kontrolliert
-

Atemübung 1

Atme 4 Sekunden ein.

Halte den Atem 4 Sekunden.

Atme 6 Sekunden aus.

Wiederhole dies zehnmal.

Atemübung 2

Atme tief ein.

Lasse anschließend ein langes:

„SSSSSSSSSS“

entstehen.

Versuche die Luft möglichst lange gleichmäßig abzugeben.

Kapitel 5: Gesunde Stimme entwickeln

Regeln für gesunde Sänger

Trinke ausreichend Wasser

Mindestens zwei Liter täglich.

Schlafe ausreichend

Die Stimme regeneriert sich im Schlaf.

Vermeide Schreien

Überlastung schadet den Stimmbändern.

Wärme die Stimme auf

Vor jeder Probe.

Vor jedem Auftritt.

Höre auf deinen Körper

Schmerzen sind Warnsignale.

Tägliches Stimm-Warm-up

1. Lippenflattern

2 Minuten

2. Summen

3 Minuten

3. Tonleitern

5 Minuten

Gesamt

10 Minuten täglich

Kapitel 6: Intonation und Gehörbildung

Was bedeutet Intonation?

Intonation bedeutet:

Töne sauber treffen.

Warum treffen Sänger manchmal falsche Töne?

Ursachen

- Nervosität
- Zu wenig Übung

- Schlechte Atmung
 - Fehlendes Gehörtraining
-

Gehörbildung

Übung 1

Spiele einen Ton auf einer Gitarre oder einem Keyboard.

Singe ihn nach.

Übung 2

Singe eine einfache Tonleiter:

Do – Re – Mi – Fa – Sol – La – Ti – Do

Übung 3

Singe bekannte Worship-Melodien ohne Instrument nach.

Wochenaufgabe

15 Minuten tägliches Gehörtraining.

Kapitel 7: Ausdruck im Worship

Worship ist mehr als Technik

Technik ist wichtig.

Doch Worship beginnt im Herzen.

Drei Grundlagen

Echtheit

Sei authentisch.

Hingabe

Singe für Gott.

Aufmerksamkeit

Lenke Menschen nicht auf dich.

Lenke Menschen auf Jesus.

Reflexionsfragen

1. Warum singe ich?
 2. Wen möchte ich mit meinem Gesang ehren?
 3. Was bedeutet Anbetung für mich?
-

Kapitel 8: Erste Worship-Songs

Song 1

How Great Is Our God

Song 2

Goodness Of God

Song 3

Way Maker

Song 4

Holy Forever

Song 5

What A Beautiful Name

Analyseaufgabe

Wähle einen Song aus.

Beantworte:

- Was sagt das Lied über Gott?
 - Welche Bibelwahrheiten enthält es?
 - Welche Gefühle drückt es aus?
-

Kapitel 9: Bühnenpräsenz für Anfänger

Richtig auftreten

Aufrecht stehen

Eine gute Haltung verbessert den Klang.

Blickkontakt halten

Zeigt Sicherheit.

Natürlich bleiben

Authentizität wirkt stärker als Perfektion.

Ruhe bewahren

Atme bewusst.

Praktische Übung

Präsentiere einen Refrain vor der Gruppe.

Konzentriere dich auf:

- Haltung
 - Atmung
 - Ausdruck
-

Kapitel 10: Worship und geistliche Vorbereitung

Vor jeder Probe

Nimm dir Zeit für:

Gebet

Bibellesen

Dankbarkeit

Vor jedem Dienst

Frage dich:

- Diene ich Gott?
 - Diene ich Menschen?
 - Bin ich vorbereitet?
-

Monats-Challenge

30 Tage Vocal Training

Täglich

- 10 Minuten Atmung
 - 10 Minuten Warm-up
 - 10 Minuten Gehörbildung
 - 15 Minuten Worship-Songs
 - 15 Minuten Gebet
-

Gesamt

60 Minuten täglich

Gruppenübung

Worship-Kreis

Die Teilnehmer stehen im Kreis.

Jeder singt:

- eine Liedzeile
 - eine kurze Anbetung
 - ein Dankgebet
-

Monatsprojekt

Mein erster Worship-Beitrag

Jeder Teilnehmer bereitet vor:

Option A

Ein komplettes Worship-Lied

Option B

Zwei kurze Worship-Lieder

Bewertung

- Intonation
- Rhythmus

- Ausdruck
 - Textverständlichkeit
 - Herz der Anbetung
-

Monatsprüfung

Theorie

1. Wie entsteht die Stimme?
 2. Warum ist Atmung wichtig?
 3. Was bedeutet Intonation?
 4. Warum benötigen Sänger Gehörbildung?
 5. Was ist wahre Anbetung?
-

Praxis

Teil 1

Atemübung demonstrieren

Teil 2

Tonleiter singen

Teil 3

Ein Worship-Lied präsentieren

Teil 4

Kurzes Gebet leiten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Deine Stimme besser kennengelernt
- ✓ Eine gesunde Atemtechnik entwickelt
- ✓ Deine Intonation verbessert
- ✓ Gehörbildung trainiert
- ✓ Mehr Sicherheit beim Singen gewonnen
- ✓ Erste Worship-Lieder präsentiert
- ✓ Die Verbindung zwischen Anbetung und Gesang verstanden

Merkvers des Monats

„Singt dem Herrn ein neues Lied; singt dem Herrn, alle Welt!“

Psalm 96,1

Modul 4 – Gesangsunterricht II: Mehrstimmigkeit, Mikrofontechnik, Bühnenpräsenz & Worship-Leitung

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 4 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Vom Sänger zum Worship-Diener

Einleitung

Im vorherigen Modul hast du die Grundlagen des Singens kennengelernt.

Nun beginnt der nächste Entwicklungsschritt:

Nicht nur **gut singen**, sondern **gemeinsam dienen**.

Ein Worship-Sänger ist nicht einfach ein Musiker auf einer Bühne.

Ein Worship-Sänger ist ein Diener Gottes, der Menschen hilft, Jesus zu begegnen.

Dieses Modul verbindet musikalische Fähigkeiten mit geistlicher Reife.

Leitvers

„Singt dem Herrn, preist seinen Namen; verkündigt Tag für Tag sein Heil.“

Psalms 96,2

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Mehrstimmigkeit verstehen
 - ✓ Harmoniestimmen singen können
 - ✓ Mikrofone professionell verwenden
 - ✓ Sicherer auf einer Bühne auftreten
 - ✓ Worship-Zeiten vorbereiten
 - ✓ Erste Erfahrungen als Worship-Leiter sammeln
 - ✓ Im Team wirkungsvoll zusammenarbeiten
-

Kapitel 2: Mehrstimmigkeit verstehen

Was ist Mehrstimmigkeit?

Mehrstimmigkeit bedeutet, dass mehrere Stimmen unterschiedliche Töne singen und dabei harmonisch zusammenklingen.

In modernen Worship-Teams wird Mehrstimmigkeit eingesetzt, um:

- Tiefe zu erzeugen
- Emotionen zu verstärken
- Klangfülle zu schaffen
- den Gemeindegesang zu unterstützen

Die drei wichtigsten Stimmen

Hauptstimme

Die Melodie des Liedes.

Diese Stimme wird meistens vom Worship-Leiter gesungen.

Oberstimme

Liegt oberhalb der Melodie.

Sie bringt Helligkeit und Weite.

Unterstimme

Liegt unterhalb der Melodie.

Sie verleiht Wärme und Stabilität.

Hörübung

Nimm einen Worship-Song.

Versuche herauszuhören:

- Welche Stimme singt die Melodie?
- Wo beginnen die Harmoniestimmen?
- Welche Stimme hörst du am stärksten?

Kapitel 3: Harmoniestimmen entwickeln

Warum sind Harmoniestimmen wichtig?

Mehrstimmigkeit macht ein Team stärker.

Sie lenkt die Aufmerksamkeit vom Einzelnen auf das gemeinsame Klangbild.

Praktische Übung

Gruppe A

Singt die Melodie.

Gruppe B

Singt dieselbe Passage eine Terz höher.

Trainingsplan

Tag 1

Melodie lernen

Tag 2

Oberstimme hören

Tag 3

Oberstimme mitsingen

Tag 4

Unabhängig singen

Tag 5

Gemeinsam mit der Gruppe

Persönliche Reflexion

1. Fällt es mir schwer, meine Stimme unabhängig zu halten?
 2. Höre ich auf andere Sänger?
 3. Kann ich mich dem Gesamtklang unterordnen?
-

Kapitel 4: Mikrofontechnik

Warum Mikrofontechnik wichtig ist

Ein gutes Mikrofon verbessert den Gesang.

Eine schlechte Mikrofontechnik kann jedoch selbst gute Stimmen negativ beeinflussen.

Der richtige Abstand

Normaler Gesang

10 bis 15 cm Abstand

Leiser Gesang

Etwas näher

Kräftiger Gesang

Etwas weiter weg

Aussprache

Sprich klar und deutlich.

Vermeide:

- Nuscheln
 - übertriebene Betonung
 - hektisches Atmen
-

Häufige Fehler

- ✗ Mikrofon zu weit weg
 - ✗ Mikrofon direkt auf den Mund pressen
 - ✗ Ständiges Hin- und Herbewegen
 - ✗ Atmen direkt ins Mikrofon
-

Übung

Lies Psalm 100 laut vor.

Achte auf:

- Lautstärke
 - Deutlichkeit
 - Gleichmäßigkeit
-

Kapitel 5: Ausdruck und Interpretation

Warum Ausdruck wichtig ist

Menschen reagieren nicht nur auf Töne.

Menschen reagieren auf Bedeutung.

Drei Fragen zu jedem Lied

Was sagt das Lied über Gott?

Was sagt das Lied über den Menschen?

Welche Antwort fordert das Lied heraus?

Beispiel

Lied: "Goodness of God"

Zentrale Aussage:

Gottes Güte bleibt treu.

Übung

Wähle ein Lied.

Schreibe die Hauptbotschaft in einem Satz auf.

Kapitel 6: Bühnenpräsenz

Was bedeutet Bühnenpräsenz?

Bühnenpräsenz bedeutet:

- Sicherheit
 - Natürlichkeit
 - Glaubwürdigkeit
-

Grundregeln

Aufrechte Haltung

Verbessert Atmung und Klang.

Blickkontakt

Stärke Verbindung zur Gemeinde.

Natürliche Bewegungen

Vermeide unnötige Ablenkungen.

Freundliche Ausstrahlung

Freude ist ansteckend.

Fehler vermeiden

- ✗ Arme verschränken
 - ✗ Nervöses Hin- und Herlaufen
 - ✗ Geschlossene Körperhaltung
 - ✗ Ständiges Herunterschauen
-

Kapitel 7: Worship-Leitung verstehen

Was macht ein Worship-Leiter?

Ein Worship-Leiter:

- führt Menschen nicht zu sich
 - führt Menschen zu Jesus
-

Die Aufgaben eines Worship-Leiters

Geistliche Vorbereitung

Gebet

Bibelstudium

Persönliche Anbetung

Musikalische Vorbereitung

Songs auswählen

Tonarten festlegen

Proben organisieren

Teamleitung

Kommunikation

Ermutigung

Organisation

Grundsatz

Ein Worship-Leiter ist zuerst Anbeter, dann Musiker.

Kapitel 8: Eine Worship-Zeit planen

Beispiel für ein Worship-Set

Lied 1

Freude und Dankbarkeit

Lied 2

Gottes Größe

Lied 3

Gnade und Erlösung

Lied 4

Hingabe

Lied 5

Abschluss und Segen

Übergänge

Zwischen Liedern können eingebaut werden:

- Gebet
 - Bibeldverse
 - Dankbarkeit
 - Stille
-

Praxisaufgabe

Plane eine Worship-Zeit von 15 Minuten.

Enthalten:

- mindestens 3 Lieder
 - ein Bibelves
 - ein Gebet
-

Kapitel 9: Teamkultur im Worship

Einheit statt Konkurrenz

Ein starkes Team wächst durch:

Demut

Respekt

Vertrauen

Kommunikation

Verlässlichkeit

Goldene Regel

Der Erfolg des Teams ist wichtiger als die Aufmerksamkeit für den Einzelnen.

Gruppenübung

Diskutiert:

- Was macht ein gutes Team aus?
 - Welche Verhaltensweisen fördern Einheit?
-

Kapitel 10: Geistliche Vorbereitung auf Dienste

Vor jeder Probe

Nimm dir Zeit für:

Gebet

Bibellesen

Dankbarkeit

Vor jedem Auftritt

Frage dich:

- Ist mein Herz auf Gott ausgerichtet?
- Diene ich Menschen?
- Bin ich vorbereitet?

Persönliches Check-Up

Bewerte von 1 bis 10:

Bereich	Bewertung
Gebetsleben	___
Anbetung	___
Vorbereitung	___
Teamfähigkeit	___
Demut	___

Monats-Challenge

30 Tage Worship-Leitung

Jeden Tag:

Gesangsübungen

15 Minuten

Worship hören

15 Minuten

Gebet

15 Minuten

Bibellesen

15 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Monatsprojekt

Mein erster Worship-Dienst

Jeder Teilnehmer bereitet vor:

eine Liedeinführung

ein Gebet

ein Worship-Lied

eine kurze Moderation

Bewertung

- Ausdruck
 - Teamarbeit
 - Vorbereitung
 - Kommunikation
 - Geistliche Haltung
-

Monatsprüfung

Theorie

1. Was ist Mehrstimmigkeit?
 2. Warum benötigt man Mikrofontechnik?
 3. Welche Aufgaben hat ein Worship-Leiter?
 4. Wie plant man eine Worship-Zeit?
 5. Welche Werte fördern Teamkultur?
-

Praxis

Teil 1

Mehrstimmig singen

Teil 2

Mikrofontechnik demonstrieren

Teil 3

Liedeinführung geben

Teil 4

5 Minuten Worship leiten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Mehrstimmigkeit kennengelernt
- ✓ Harmoniestimmen gesungen
- ✓ Mikrofontechnik verbessert
- ✓ Mehr Sicherheit auf der Bühne gewonnen
- ✓ Eine Worship-Zeit geplant
- ✓ Erste Leitungsverantwortung übernommen
- ✓ Teamarbeit vertieft

Merkvers des Monats

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“

1. Petrus 4,10

Modul 5 – Gitarrenunterricht I: Grundlagen, Akkorde, Rhythmus & erste Worship-Begleitung

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 5 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Die Gitarre als Werkzeug der Anbetung

Einleitung

Die Gitarre gehört heute zu den wichtigsten Instrumenten im Worship.

Ihr einfacher Aufbau und ihre Vielseitigkeit machen sie zu einem idealen Begleitinstrument für Lobpreis und Anbetung. Viele bekannte Worship-Songs können bereits mit wenigen Akkorden gespielt werden.

Das Ziel dieses Moduls ist nicht, ein Konzertgitarrist zu werden.

Das Ziel ist, die Gitarre als Werkzeug einzusetzen, um Gott zu dienen und Menschen in die Anbetung zu führen.

Leitvers

„Singt ihm ein neues Lied; spielt schön auf den Saiten mit Jubelschall.“

Psalm 33,3

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Die Gitarre sicher halten
 - ✓ Die wichtigsten Grundakkorde spielen
 - ✓ Einfache Schlagmuster anwenden
 - ✓ Im Takt spielen
 - ✓ Erste Worship-Songs begleiten
 - ✓ Die Gitarre stimmen können
 - ✓ Mit anderen Musikern zusammenspielen
-

Kapitel 2: Aufbau der Gitarre

Die Bestandteile der Gitarre

Kopfplatte

Hier befinden sich die Stimmmechaniken.

Mit ihnen werden die Saiten gestimmt.

Hals

Der Hals verbindet Kopfplatte und Korpus.

Auf ihm befinden sich die Bünde.

Griffbrett

Hier greifen die Finger die Akkorde.

Schalloch

Verstärkt den Klang der Gitarre.

Steg

Hält die Saiten am Korpus fest.

Die sechs Saiten

Von der dicksten zur dünnsten Saite:

- E
 - A
 - D
 - G
 - H
 - E
-

Merksatz

Eine Alte Dame Ging Heute Einkaufen

Kapitel 3: Richtige Haltung

Warum Haltung wichtig ist

Eine schlechte Haltung führt häufig zu:

- Schmerzen

- Verspannungen
 - Unsauberem Spielen
-

Sitzen

Richtige Haltung

- Rücken gerade
 - Schultern entspannt
 - Beide Füße auf dem Boden
 - Gitarre nah am Körper
-

Stehen

Mit Gurt

- Gitarre nicht zu tief hängen
 - Hände entspannt halten
 - Natürliche Körperhaltung bewahren
-

Übung

Halte die Gitarre täglich fünf Minuten korrekt.

Achte auf:

- Entspannung
 - Atmung
 - Körperhaltung
-

Kapitel 4: Die ersten Akkorde

Warum Akkorde wichtig sind

Akkorde bilden die Grundlage fast aller Worship-Lieder.

Mit wenigen Akkorden kannst du bereits viele Songs begleiten.

C-Dur

Ein heller und freundlicher Akkord.

G-Dur

Einer der häufigsten Worship-Akkorde.

D-Dur

Klar und kraftvoll.

E-Moll

Einfach zu greifen.

A-Moll

Warm und emotional.

Dein erstes Akkordset

Übungsreihenfolge

- C
 - G
 - D
 - Em
 - Am
-

Ziel

Jeder Akkord soll:

- ☒ sauber klingen
 - ☒ ohne Schnarren gespielt werden
 - ☒ flüssig gegriffen werden
-

Kapitel 5: Akkordwechsel trainieren

Die größte Herausforderung für Anfänger

Nicht das Greifen der Akkorde.

Sondern das Wechseln zwischen den Akkorden.

Übung 1

C → G

10 Wiederholungen

Übung 2

G → D

10 Wiederholungen

Übung 3

D → Em

10 Wiederholungen

Übung 4

C → G → D → Em

Langsam spielen.

Tipp

Langsam ist schnell.

Saubere Bewegungen sind wichtiger als Geschwindigkeit.

Kapitel 6: Rhythmus verstehen

Was ist Rhythmus?

Rhythmus ist das Herz eines Liedes.

Ohne Rhythmus verliert Musik ihre Struktur.

Der 4/4-Takt

Die meisten Worship-Songs nutzen den 4/4-Takt.

Zähle:

1 – 2 – 3 – 4

Erster Anschlag

Nur nach unten

▼ ▼ ▼ ▼

Ein Schlag pro Zählzeit.

Übung

Spiele:

G-Dur

Vier Schläge nach unten.

Dann wechseln zu:

C-Dur

Vier Schläge nach unten.

Kapitel 7: Erste Schlagmuster

Pattern 1

▼ ▼ ▼ ▼

Pattern 2

▼ ▼ ▲ ▲ ▼ ▲

Pattern 3

▼ ▲ ▼ ▲ ▼ ▲ ▼ ▲

Trainingsmethode

1. Langsam üben
 2. Rhythmus mitzählen
 3. Regelmäßig wiederholen
-

Kapitel 8: Die Gitarre stimmen

Warum stimmen?

Eine verstimmte Gitarre klingt selbst dann schlecht, wenn sie perfekt gespielt wird.

Möglichkeiten

Stimmgerät

Ideal für Anfänger.

Smartphone-App

Praktisch für unterwegs.

Nach Gehör

Fortgeschrittene Methode.

Regel

Vor jeder Probe stimmen.

Vor jedem Auftritt stimmen.

Vor jeder Übungseinheit stimmen.

Kapitel 9: Erste Worship-Lieder

Die berühmte 4-Akkord-Folge

Viele Worship-Songs verwenden:

G – D – Em – C

Beispiele

Way Maker

Build My Life

Goodness Of God

Mighty To Save

Holy Forever

Übung

Wähle ein Lied.

Spiele zunächst:

- langsam
 - mit Akkorden
 - anschließend mit Gesang
-

Kapitel 10: Worship mit der Gitarre begleiten

Die Rolle des Gitarristen

Der Gitarrist unterstützt:

- den Sänger
 - die Gemeinde
 - das gesamte Worship-Team
-

Grundregeln

Zuhören

Nicht nur auf dich selbst achten.

Einfach spielen

Weniger ist oft mehr.

Gemeinsam spielen

Das Team steht über dem Einzelnen.

Betend spielen

Vergiss nie:

Du dienst Gott.

Kapitel 11: Wartung und Pflege

Gitarrenpflege

Saiten reinigen

Nach dem Spielen trocken abwischen.

Sichere Aufbewahrung

Gitarrentasche oder Koffer verwenden.

Temperatur beachten

Extreme Hitze oder Kälte vermeiden.

Regelmäßige Kontrolle

Saitenzustand überprüfen.

Kapitel 12: Vorbereitung auf den ersten Dienst

Checkliste

Vor dem Dienst:

- ☒ Gitarre gestimmt
 - ☒ Songs geübt
 - ☒ Texte vorbereitet
 - ☒ Plektrum dabei
 - ☒ Gebet vor dem Dienst
-

Persönliche Vorbereitung

Frage Gott:

„Wie kann ich heute Menschen helfen, Dich anzubeten?“

Monats-Challenge

30 Tage Guitar Challenge

Täglich:

Akkorde

10 Minuten

Akkordwechsel

10 Minuten

Rhythmus

10 Minuten

Worship-Songs

15 Minuten

Gebet

15 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Gruppenübung

Worship Circle

Alle Teilnehmer begleiten gemeinsam:

- zwei Worship-Lieder
- eine Gebetszeit
- einen Dankmoment

Lernziel

Zusammenspiel lernen.

Monatsprojekt

Mein erster kompletter Worship-Song

Jeder Teilnehmer begleitet:

- ✓ ein vollständiges Worship-Lied
- ✓ mit Rhythmus
- ✓ mit sauberem Akkordwechsel
- ✓ mit sicherem Tempo

Monatsprüfung

Theorie

1. Wie heißen die sechs Saiten?
2. Warum stimmen wir eine Gitarre?
3. Was ist Rhythmus?
4. Welche fünf Grundakkorde hast du gelernt?
5. Warum ist Zuhören im Team wichtig?

Praxis

Teil 1

Gitarre stimmen

Teil 2

Fünf Grundakkorde spielen

Teil 3

Akkordwechsel demonstrieren

Teil 4

Ein Worship-Lied begleiten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Den Aufbau der Gitarre verstanden
- ✓ Die wichtigsten Grundakkorde gelernt
- ✓ Erste Schlagmuster entwickelt
- ✓ Rhythmus trainiert
- ✓ Die Gitarre stimmen gelernt
- ✓ Erste Worship-Lieder begleitet
- ✓ Dich auf deinen ersten praktischen Einsatz vorbereitet

Merkvers des Monats

„Lobt ihn mit Saitenspiel und Flöten.“

Psalm 150,4

Modul 6 – Gitarrenunterricht II: Barré-Akkorde, Dynamik, Transponieren & Worship-Team-Praxis

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 6 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Der nächste Schritt als Worship-Gitarrist

Einleitung

Nachdem du die Grundlagen der Gitarre kennengelernt hast, beginnst nun die Entwicklung zum fortgeschrittenen Worship-Musiker.

In Modul 5 hast du gelernt:

- Grundakkorde zu spielen
- einfache Schlagmuster anzuwenden
- erste Worship-Lieder zu begleiten

In diesem Modul wirst du lernen:

- Barré-Akkorde zu spielen
- Worship musikalisch zu gestalten
- Songs zu transponieren
- Dynamik einzusetzen
- professioneller im Team zu spielen

Das Ziel ist nicht nur technische Verbesserung, sondern die Fähigkeit, andere Menschen durch Musik in die Gegenwart Gottes zu führen.

Leitvers

„Dient dem Herrn mit Freude; kommt vor sein Angesicht mit Jubel.“

Psalm 100,2

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Barré-Akkorde spielen können
- ✓ Songs in verschiedene Tonarten transponieren
- ✓ Dynamik gezielt einsetzen
- ✓ Moderne Worship-Akkorde anwenden

- ✓ Sänger musikalisch unterstützen
 - ✓ Mit einem Worship-Team zusammenspielen
 - ✓ Eine gesamte Worship-Zeit begleiten
-

Kapitel 2: Einführung in Barré-Akkorde

Was ist ein Barré-Akkord?

Ein Barré-Akkord entsteht, wenn ein Finger mehrere Saiten gleichzeitig herunterdrückt.

Meist übernimmt der Zeigefinger diese Aufgabe.

Dadurch lassen sich viele Akkorde flexibel auf dem Griffbrett verschieben.

Vorteile von Barré-Akkorden

Mehr Tonarten spielen

Du bist nicht mehr auf offene Akkorde beschränkt.

Mehr Flexibilität

Songs können leichter an Sänger angepasst werden.

Professioneller Klang

Viele moderne Worship-Songs nutzen Barré-Akkorde.

Erster Barré-Akkord: F-Dur

Herausforderungen

- genügend Druck aufbauen
 - alle Saiten sauber greifen
 - Geduld entwickeln
-

Übung

Täglich:

- F-Dur greifen
- jede Saite einzeln kontrollieren
- langsam anschlagen

10 Minuten täglich.

Kapitel 3: Kraft und Ausdauer entwickeln

Warum Barré-Akkorde anstrengend sind

Viele Anfänger verkrampfen:

- die Hand
 - das Handgelenk
 - die Schultern
-

Grundregel

Druck entsteht nicht durch Kraft allein.

Druck entsteht durch Technik.

Übung für Fingerkraft

Übung 1

Barré halten:

30 Sekunden

Übung 2

F-Dur → C-Dur

wechseln

10 Wiederholungen

Übung 3

F-Dur → G-Dur Barré

10 Wiederholungen

Ziel

Saubere Akkorde ohne Schmerzen.

Kapitel 4: Dynamik im Worship

Was ist Dynamik?

Dynamik beschreibt die Lautstärke und Intensität eines Liedes.

Warum Dynamik wichtig ist

Emotion entsteht nicht nur durch Akkorde.

Emotion entsteht durch Entwicklung.

Dynamikstufen

Leise

Gebet

Stille

Persönliche Anbetung

Mittel

Gemeinsamer Worship

Kraftvoll

Feier

Jubel

Erklärung von Gottes Größe

Praxisübung

Spiele denselben Song:

1. leise
2. normal
3. kraftvoll

Vergleiche die Wirkung.

Kapitel 5: Moderne Worship-Akkorde

Erweiterte Akkorde

Diese Akkorde erzeugen moderne Worship-Klangfarben.

Cadd9

Gsus4

Dsus4

Asus2

Em7

Übung

Spiele:

G – Dsus4 – Em7 – Cadd9

für fünf Minuten durchgehend.

Höranalyse

Achte bei modernen Worship-Bands auf:

- Klangfarben
- Dynamik
- Akkordwechsel

Kapitel 6: Transponieren lernen

Warum transponieren?

Nicht jede Tonart passt zu jeder Stimme.

Ein Worship-Gitarrist muss flexibel sein.

Beispiel

Original:

G – D – Em – C

Transponiert:

A – E – F#m – D

Regel

Alle Akkorde werden denselben Abstand verschoben.

Übung 1

Transponiere:

C – G – Am – F

nach:

D – A – Hm – G

Übung 2

Transponiere einen Worship-Song für einen Sänger deiner Gruppe.

Kapitel 7: Worship-Begleitung

Die Aufgabe eines Gitarristen

Der Gitarrist unterstützt:

- Sänger
 - Gemeinde
 - Band
 - Worship-Leiter
-

Wichtige Prinzipien

Zuhören

Nicht ständig spielen.

Räume schaffen

Pausen sind wichtig.

Den Text unterstützen

Die Musik soll die Botschaft tragen.

Praxis

Spiele zu:

- einem ruhigen Lied
- einem schnellen Lied

und vergleiche den Spielstil.

Kapitel 8: Zusammenspiel im Worship-Team

Team vor Individualität

Ein Worship-Team funktioniert nur durch Zusammenarbeit.

Die 5 Regeln guter Team-Musiker

1. Vorbereitung

Songs vor der Probe lernen.

2. Pünktlichkeit

Zeigt Respekt.

3. Kommunikationsbereitschaft

Fragen stellen.

4. Lernbereitschaft

Korrektur annehmen.

5. Geistliche Haltung

Demut bewahren.

Gruppenübung

Spielt gemeinsam:

- drei Worship-Songs
 - eine spontane Worship-Zeit
-

Kapitel 9: Übergänge zwischen Liedern

Warum sind Übergänge wichtig?

Gute Übergänge verhindern Unterbrechungen.

Sie fördern einen natürlichen Worship-Fluss.

Möglichkeiten

Akkorde halten

Instrumentales Zwischenspiel

Kurzer Bibelvers

Spontanes Gebet

Praxisaufgabe

Verbinde zwei Songs miteinander.

Ohne anzuhalten.

Kapitel 10: Eine Worship-Zeit begleiten

Vorbereitung

Songauswahl

4 bis 6 Lieder

Tonarten bestimmen

Dynamik planen

Übergänge vorbereiten

Beispiel-Set

Lied 1

Dankbarkeit

Lied 2

Freude

Lied 3

Anbetung

Lied 4

Hingabe

Lied 5

Segen

Kapitel 11: Geistliche Haltung eines Musikers

Musiker oder Diener?

Die Bibel ruft uns dazu auf, zuerst Diener zu sein.

Gefahren

Stolz

Konkurrenzdenken

Selbstbezogenheit

Schutz

Gebet

Gemeinschaft

Mentoring

Demut

Reflexionsfragen

1. Warum spiele ich Gitarre?
 2. Wem möchte ich dienen?
 3. Wie reagiere ich auf Kritik?
-

Kapitel 12: Vorbereitung auf die Worship Night

Teamprojekt

Alle Teilnehmer planen gemeinsam:

Songliste

Gebetszeiten

Moderation

Technik

Aufbau

Ziel

Eine komplette Worship Night durchführen.

Monats-Challenge

30 Tage Worship Guitar

Täglich:

Warm-up

10 Minuten

Barré-Akkorde

10 Minuten

Rhythmus

10 Minuten

Worship-Songs

15 Minuten

Gebet

15 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Monatsprojekt

Mein erstes Worship-Set

Erstelle:

- ☒ Thema
- ☒ 5 Lieder
- ☒ Tonarten

- ✓ Übergänge
 - ✓ Dynamikplan
 - ✓ Gebetseinstiege
-

Monatsprüfung

Theorie

1. Was ist ein Barré-Akkord?
 2. Warum nutzen Musiker Dynamik?
 3. Was bedeutet Transponieren?
 4. Warum sind Übergänge wichtig?
 5. Welche Eigenschaften braucht ein Team-Musiker?
-

Praxis

Teil 1

F-Dur Barré-Akkord spielen

Teil 2

Akkordfolge transponieren

Teil 3

Erweiterte Akkorde spielen

Teil 4

Drei Worship-Lieder begleiten

Teil 5

Einen Songübergang gestalten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Barré-Akkorde gelernt
- ✓ Dynamik verstanden
- ✓ Moderne Worship-Akkorde eingesetzt
- ✓ Songs transponiert
- ✓ Im Team gespielt

- ✅ Übergänge gestaltet
 - ✅ Eine komplette Worship-Zeit begleitet
-

Merkvers des Monats

„Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als für den Herrn und nicht für Menschen.“

Kolosser 3,23

Modul 7 – Harmonielehre ohne Notenlesen: Akkorde, Tonarten, Gehörbildung & Songwriting

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 7 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Musik verstehen ohne Notenlesen

Einleitung

Viele Menschen glauben, dass man Noten lesen können muss, um Musik zu verstehen.

Doch die meisten Worship-Musiker weltweit lernen zunächst durch:

- Hören
- Nachspielen
- Üben
- Wiederholen

Harmonielehre bedeutet im Grunde:

Zu verstehen, warum Musik funktioniert.

Dieses Modul hilft dir dabei, Musik bewusst wahrzunehmen, Akkorde zu verstehen und eigene Songs zu entwickeln.

Leitvers

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wunder getan.“

Psalm 98,1

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Akkorde verstehen
- ✓ Tonarten erkennen
- ✓ Akkordfolgen analysieren
- ✓ Songs einfacher lernen
- ✓ Dein Gehör trainieren
- ✓ Songs nach Gehör begleiten
- ✓ Eigene Worship-Songs schreiben

Kapitel 2: Was ist ein Akkord?

Definition

Ein Akkord besteht aus mehreren Tönen, die gleichzeitig gespielt werden.

Ein einzelner Ton erzeugt eine Melodie.

Mehrere Töne zusammen erzeugen Harmonie.

Beispiel

C-Dur

Besteht aus:

- C
 - E
 - G
-

G-Dur

Besteht aus:

- G
 - H
 - D
-

A-Moll

Besteht aus:

- A
 - C
 - E
-

Warum sind Akkorde wichtig?

Akkorde geben einem Lied:

- Richtung
- Emotion
- Spannung
- Stabilität

Kapitel 3: Dur und Moll verstehen

Dur-Akkorde

Dur klingt meistens:

- hell
- freudig
- offen
- kraftvoll

Beispiele

- C
- G
- D
- A
- E

Moll-Akkorde

Moll klingt häufig:

- nachdenklich
- ruhig
- emotional
- tiefgründig

Beispiele

- Am
- Em
- Dm
- Bm

Hörübung

Spiele:

C-Dur

Danach:

A-Moll

Frage dich:

- Welcher Akkord klingt freudiger?
- Welcher klingt ernster?

Kapitel 4: Tonarten verstehen

Was ist eine Tonart?

Die Tonart ist das musikalische Zuhause eines Liedes.

Fast jeder Song besitzt einen Grundton.

Zu diesem Grundton kehrt das Lied immer wieder zurück.

Tonart C-Dur

Die wichtigsten Akkorde:

Stufe	Akkord
1	C
2	Dm
3	Em
4	F
5	G
6	Am
7	Hdim

Merke

Die gleichen Beziehungen gelten auch für andere Tonarten.

Kapitel 5: Die berühmte 1–5–6–4 Akkordfolge

Die häufigste Worship-Folge

In C-Dur:

Plain Text

1

C – G – Am – F

2

Weitere Zeilen anzeigen

In G-Dur

Plain Text

1

G – D – Em – C

Weitere Zeilen anzeigen

Warum ist diese Folge wichtig?

Hunderte Worship-Lieder nutzen dieses Prinzip.

Beispiele:

- Way Maker
 - Build My Life
 - Goodness Of God
 - Mighty To Save
 - King Of Kings
-

Übung

Spiele:

Plain Text

1

G – D – Em – C

Weitere Zeilen anzeigen

10 Minuten täglich.

Kapitel 6: Akkordfolgen erkennen

Warum Akkordfolgen wichtig sind

Wenn du Akkordfolgen verstehst:

- lernst du Songs schneller
 - kannst du improvisieren
 - kannst du Songs transponieren
-

Typische Worship-Folgen

Folge 1

Plain Text

1

1 – 5 – 6 – 4

Weitere Zeilen anzeigen

Folge 2

Plain Text

1

1 – 4 – 5 – 1

Weitere Zeilen anzeigen

Folge 3

Plain Text

1

6 – 4 – 1 – 5

2

Weitere Zeilen anzeigen

Praxisaufgabe

Höre einen Worship-Song.

Versuche:

- Anfangsakkord zu erkennen
 - Wiederholungen zu finden
 - den Refrain zu analysieren
-

Kapitel 7: Gehörbildung

Was ist Gehörbildung?

Gehörbildung trainiert deine Fähigkeit, Musik bewusst zu hören.

Ziele

Du lernst:

- Töne erkennen
 - Akkorde unterscheiden
 - Rhythmus wahrnehmen
 - Tonarten hören
-

Übung 1

Spieler einen Akkord.

Frage dich:

Dur oder Moll?

Übung 2

Höre einen Song.

Notiere:

- Stimmung
 - Instrumente
 - Dynamik
-

Übung 3

Singe nach:

Plain Text

1

Do – Re – Mi – Fa – Sol – La – Ti – Do

Weitere Zeilen anzeigen

Kapitel 8: Rhythmus und Songstruktur

Aufbau moderner Worship-Songs

Die meisten Songs bestehen aus:

Intro

Einführung

Strophe

Geschichte

Refrain

Hauptaussage

Bridge

Höhepunkt

Outro

Abschluss

Beispiel

Plain Text

1

Intro

2

↓

3

Strophe

4

↓

5

Refrain

6

↓

7

Strophe

8

↓

9

Refrain

10

↓

11

Bridge

12

↓

13

Refrain

14

↓

15

Outro

Weitere Zeilen anzeigen

Analyseübung

Wähle deinen Lieblingssong.

Markiere:

- Intro
 - Strophe
 - Refrain
 - Bridge
 - Outro
-

Kapitel 9: Einführung ins Songwriting

Warum Songs schreiben?

Worship-Songs helfen Menschen:

- Gott anzubeten
- Wahrheit zu lernen

- Glauben auszudrücken

Grundlage jedes Worship-Songs

Wer ist Gott?

Was hat Gott getan?

Wie antworten wir darauf?

Beispiel

Strophe

Herr, Du warst treu in jeder Zeit, Deine Liebe trägt mich weit.

Refrain

Jesus, Du allein bist würdig, Dir gebührt mein Lob.

Aufgabe

Schreibe:

- eine Strophe
- einen Refrain

für deinen ersten Worship-Song.

Kapitel 10: Biblisches Songwriting

Die Psalmen als Vorbild

Viele Worship-Lieder folgen demselben Aufbau wie die Psalmen.

Elemente eines Psalms

Lobpreis

Wer ist Gott?

Erinnerung

Was hat Gott getan?

Vertrauen

Was glaube ich?

Hingabe

Wie antworte ich?

Praxis

Lies Psalm 23.

Schreibe daraus ein Lied.

Kapitel 11: Eigene Worship-Songs entwickeln

Schritt 1

Wähle ein Thema.

Zum Beispiel:

- Gnade
 - Hoffnung
 - Kreuz
 - Heilung
 - Anbetung
-

Schritt 2

Suche passende Bibelverse.

Schritt 3

Wähle eine Akkordfolge.

Zum Beispiel:

Plain Text

1

G – D – Em – C

2

、

Weitere Zeilen anzeigen

Schritt 4

Schreibe die erste Strophe.

Schritt 5

Formuliere einen eingängigen Refrain.

Kapitel 12: Musik als Dienst

Warum lernen wir Harmonielehre?

Nicht um beeindruckend zu wirken.

Sondern um Gott besser zu dienen.

Ein Worship-Musiker

- lernt ständig
 - bleibt demütig
 - dient seinem Team
 - führt Menschen zu Jesus
-

Reflexionsfragen

1. Warum möchte ich Musik besser verstehen?
 2. Welche Stärke hat Gott mir gegeben?
 3. Wo möchte ich wachsen?
-

Monats-Challenge

30 Tage Musik verstehen

Täglich:

Akkordtraining

15 Minuten

Gehörbildung

15 Minuten

Worship hören

15 Minuten

Songwriting

15 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Gruppenübung

Songanalyse

Jede Gruppe analysiert einen Worship-Song.

Untersucht:

- Thema
 - Bibelbezug
 - Akkorde
 - Struktur
 - Dynamik
-

Monatsprojekt

Mein erster Worship-Song

Jeder Teilnehmer erstellt:

- ✓ Titel
 - ✓ Bibelvers
 - ✓ Akkordfolge
 - ✓ Strophe
 - ✓ Refrain
 - ✓ Präsentation
-

Monatsprüfung

Theorie

1. Was ist ein Akkord?
2. Was ist eine Tonart?

3. Was bedeutet die Akkordfolge 1–5–6–4?
 4. Warum ist Gehörbildung wichtig?
 5. Wie ist ein Worship-Song aufgebaut?
-

Praxis

Teil 1

Dur- und Mollakkorde unterscheiden

Teil 2

Eine Akkordfolge spielen

Teil 3

Songstruktur erklären

Teil 4

Eigenen Song präsentieren

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Die Grundlagen der Harmonielehre verstanden
 - ✓ Akkorde und Tonarten kennengelernt
 - ✓ Dein Gehör trainiert
 - ✓ Worship-Songs analysiert
 - ✓ Eigene Liedideen entwickelt
 - ✓ Songs nach Gehör verstanden
 - ✓ Deinen ersten Worship-Song geschrieben
-

Merkvers des Monats

„Singt dem Herrn ein neues Lied; singt dem Herrn, alle Welt.“

Psalm 96,1

Modul 8 – Worship-Team & Zusammenarbeit: Teamkultur, Kommunikation, Probenpraxis & dienende Leiterschaft

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 8 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Gemeinsam stärker

Einleitung

Gott hat Gemeinde niemals als Einzelprojekt geplant.

Bereits im Neuen Testament sehen wir, dass Jesus Menschen nicht allein aussandte, sondern in Gemeinschaft lehrte, formte und bevollmächtigte.

Ein starkes Worship-Team besteht nicht nur aus talentierten Musikern.

Ein starkes Worship-Team besteht aus Menschen, die:

- Jesus lieben
- einander dienen
- gemeinsam wachsen
- dieselbe Vision tragen

Dieses Modul hilft dir dabei, die Grundlagen gesunder Teamarbeit und geistlicher Zusammenarbeit zu entwickeln.

Leitvers

„So sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied.“

Römer 12,5

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Die Bedeutung von Teamarbeit verstehen
- ✓ Gesunde Kommunikation anwenden
- ✓ Konflikte biblisch lösen
- ✓ Worship-Proben effektiv gestalten
- ✓ Verantwortung übernehmen

- ✓ Einheit fördern
 - ✓ Dienende Leiterschaft leben
-

Kapitel 2: Gottes Idee von Teamarbeit

Warum braucht Gott Teams?

Obwohl Gott jeden Menschen individuell geschaffen hat, beruft er Menschen in Gemeinschaft.

Biblische Beispiele

Mose und Aaron

Mose erhielt die Vision.

Aaron unterstützte ihn.

David und seine Helden

David war König.

Doch seine Männer halfen ihm, den Auftrag zu erfüllen.

Jesus und die zwölf Jünger

Jesus wählte bewusst ein Team.

Er investierte in Beziehungen.

Die erste Gemeinde

Die Apostel arbeiteten gemeinsam.

Sie beteten, dienten und bauten Gemeinde miteinander.

Lektion

Große Berufungen werden selten allein erfüllt.

Kapitel 3: Die Kraft der Einheit

Was bedeutet Einheit?

Einheit bedeutet nicht, dass alle gleich sind.

Einheit bedeutet:

- gleiche Vision

- gleiche Richtung
 - gegenseitiger Respekt
-

Psalm 133

„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.“

Einheit entsteht durch

Liebe

Respekt

Vertrauen

Kommunikation

Vergebung

Was zerstört Einheit?

Stolz

Konkurrenz

Kritik

Egoismus

Unversöhnlichkeit

Reflexionsaufgabe

Welche dieser Bereiche sind für dich persönlich eine Herausforderung?

Kapitel 4: Kommunikation im Team

Warum Kommunikation wichtig ist

Viele Probleme entstehen nicht durch böse Absichten.

Sie entstehen durch Missverständnisse.

Die fünf Regeln gesunder Kommunikation

1. Zuhören

Nicht nur antworten.

Verstehen.

2. Ehrlichkeit

Wahrheit in Liebe sprechen.

3. Respekt

Jeder Mensch verdient Wertschätzung.

4. Klarheit

Unklare Aussagen führen zu Verwirrung.

5. Ermutigung

Ein gutes Team baut Menschen auf.

Praktische Übung

Partnergespräch:

Person A spricht 3 Minuten.

Person B hört nur zu.

Anschließend fasst Person B das Gehörte zusammen.

Kapitel 5: Konflikte biblisch lösen

Konflikte sind normal

Jedes Team erlebt Spannungen.

Entscheidend ist nicht, ob Konflikte entstehen.

Entscheidend ist, wie wir damit umgehen.

Matthäus 18,15

Jesus lehrt:

Sprich zuerst persönlich mit der betroffenen Person.

Vier Schritte zur Konfliktlösung

Schritt 1

Beten

Schritt 2

Persönliches Gespräch

Schritt 3

Gemeinsame Lösung suchen

Schritt 4

Versöhnung leben

Was wir vermeiden sollten

- ✗ Tratsch
 - ✗ Gerüchte
 - ✗ Gruppenbildung
 - ✗ Bitterkeit
-

Kapitel 6: Dienende Leiterschaft

Leiterschaft nach dem Vorbild Jesu

Jesus definierte Größe anders als die Welt.

Markus 10,45

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene.“

Eigenschaften dienender Leiter

Demut

Integrität

Geduld

Liebe

Verantwortung

Merksatz

Ein geistlicher Leiter dient zuerst.

Kapitel 7: Worship-Proben erfolgreich gestalten

Vorbereitung

Eine gute Probe beginnt vor der Probe.

Songs lernen

Texte kennen.

Akkorde üben.

Pünktlichkeit

Pünktlichkeit zeigt Respekt.

Geistliche Vorbereitung

Gebet vor der Probe.

Während der Probe

Fokus

Kein unnötiges Reden.

Feedback

Respektvoll und konstruktiv.

Zusammenarbeit

Gemeinsam Lösungen finden.

Nach der Probe

Fragt euch:

- Was lief gut?
 - Was können wir verbessern?
 - Wofür sind wir dankbar?
-

Kapitel 8: Rollen im Worship-Team

Worship-Leiter

Verantwortlich für die geistliche und musikalische Leitung.

Sänger

Unterstützen die Botschaft des Liedes.

Musiker

Schaffen das musikalische Fundament.

Techniker

Unterstützen den Dienst im Hintergrund.

Gebetsteam

Betet während und nach dem Worship.

Wichtige Erkenntnis

Jede Rolle ist wertvoll.

Kapitel 9: Vertrauen aufbauen

Vertrauen entsteht durch

Ehrlichkeit

Zuverlässigkeit

Beständigkeit

Loyalität

Beispiel

Wenn ein Musiker zuverlässig vorbereitet erscheint, wächst das Vertrauen des Teams.

Gruppenübung

Jeder Teilnehmer nennt:

- eine Stärke
 - einen Entwicklungsbereich
 - ein persönliches Ziel
-

Kapitel 10: Eine gesunde Teamkultur entwickeln

Teamwerte der Academy

Jesus steht im Mittelpunkt

Wir dienen einander

Wir leben Integrität

Wir fördern Einheit

Wir wachsen gemeinsam

Teamkodex

Jedes Worship-Team sollte klare Werte formulieren.

Aufgabe

Erstellt gemeinsam:

- Vision
 - Werte
 - Ziele
 - Erwartungen
-

Kapitel 11: Praktisches Teamprojekt

Planung eines Worship-Abends

Jede Gruppe übernimmt:

Worship-Leitung

Gesang

Gitarre

Gebet

Moderation

Technik

Projektziel

Einen vollständigen Worship-Abend vorbereiten und durchführen.

Kapitel 12: Die Kultur des Dienens

Warum dienen wir?

Wir dienen nicht:

- um gesehen zu werden
 - um Anerkennung zu erhalten
 - um wichtig zu wirken
-

Wir dienen weil

- Jesus uns zuerst gedient hat
 - Menschen Gottes Liebe erleben sollen
 - das Reich Gottes wächst
-

Persönliche Reflexion

Beantworte:

1. Wie gehe ich mit Kritik um?
2. Wie reagiere ich auf Erfolg anderer?
3. Welche Haltung möchte Gott in mir verändern?
4. Wie kann ich meinem Team besser dienen?

Monats-Challenge

30 Tage Teamkultur

Täglich:

Gebet

15 Minuten

Bibellesen

15 Minuten

Eine Person ermutigen

10 Minuten

Persönliche Reflexion

10 Minuten

Worship

10 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Monatsprojekt

Mein Beitrag zum Team

Schreibe auf:

Meine Stärken

Meine Schwächen

Mein Dienstbereich

Mein Wachstumsziel

Mein Beitrag zur Einheit

Monatsprüfung

Theorie

1. Warum sind Teams wichtig?
 2. Was fördert Einheit?
 3. Wie löst man Konflikte biblisch?
 4. Was bedeutet dienende Leiterschaft?
 5. Welche Werte stärken ein Worship-Team?
-

Praxis

Teil 1

Teamgespräch moderieren

Teil 2

Konfliktsituation lösen

Teil 3

Probe planen

Teil 4

Kurze Team-Andacht halten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Die Grundlagen gesunder Teamarbeit verstanden
 - ✓ Kommunikation verbessert
 - ✓ Konflikte biblisch betrachtet
 - ✓ Leiterschaft entwickelt
 - ✓ Verantwortung übernommen
 - ✓ Eine gesunde Teamkultur aufgebaut
 - ✓ Praktische Erfahrungen in Zusammenarbeit gesammelt
-

Merkvers des Monats

„Einer trage des anderen Lasten, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Galater 6,2

Modul 9 – Bibelstudium Altes Testament: Schöpfung, Bund Gottes, Mose, David und die Propheten

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 9 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Das Fundament der Bibel

Einleitung

Das Alte Testament ist mehr als eine Sammlung alter Geschichten.

Es ist die Grundlage für das Verständnis des gesamten Erlösungsplans Gottes.

Wer das Alte Testament versteht, erkennt:

- Gottes Charakter
- Gottes Heiligkeit
- Gottes Treue
- Gottes Bund mit seinem Volk
- Gottes Vorbereitung auf die Ankunft Jesu Christi

Das Alte Testament zeigt uns, wie Gott durch Generationen hindurch wirkt und seinen Plan der Erlösung Schritt für Schritt offenbart.

Leitvers

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Psalms 119,105

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Die Struktur des Alten Testaments verstehen
 - ✓ Die wichtigsten Personen des Alten Testaments kennen
 - ✓ Die Bünde Gottes erklären können
 - ✓ Gottes Heilsgeschichte erkennen
 - ✓ Prophetische Hinweise auf Jesus entdecken
 - ✓ Die Bedeutung der Anbetung im Alten Testament verstehen
-

Kapitel 2: Überblick über das Alte Testament

Die fünf Bereiche des Alten Testaments

Die Bücher Mose

- Genesis
- Exodus
- Levitikus
- Numeri
- Deuteronomium

Diese Bücher bilden die Grundlage für das Volk Israel.

Die Geschichtsbücher

- Josua
- Richter
- Ruth
- Samuel
- Könige
- Chronik

Sie beschreiben die Geschichte Israels.

Die Weisheitsbücher

- Hiob
- Psalmen
- Sprüche
- Prediger
- Hohelied

Diese Bücher vermitteln Weisheit für das Leben.

Die großen Propheten

- Jesaja
- Jeremia
- Klagelieder
- Hesekiel

- Daniel
-

Die kleinen Propheten

- Hosea bis Maleachi

Trotz der Bezeichnung "klein" enthalten sie große Botschaften Gottes.

Kapitel 3: Die Schöpfung

Genesis 1

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“

Die sieben Schöpfungstage

Tag 1

Licht und Finsternis

Tag 2

Himmel und Atmosphäre

Tag 3

Land, Meer und Pflanzen

Tag 4

Sonne, Mond und Sterne

Tag 5

Fische und Vögel

Tag 6

Tiere und Menschen

Tag 7

Ruhe und Segen

Der Mensch als Ebenbild Gottes

Der Mensch wurde geschaffen:

- zur Gemeinschaft mit Gott
 - zur Anbetung Gottes
 - zur Verwaltung der Schöpfung
-

Anwendung

Jeder Mensch besitzt Würde und Wert, weil er von Gott geschaffen wurde.

Kapitel 4: Der Sündenfall

Genesis 3

Adam und Eva entschieden sich gegen Gottes Gebot.

Folgen der Sünde

Trennung von Gott

Schuld und Scham

Leid und Tod

Zerbrochene Beziehungen

Die erste Verheißung

Schon in Genesis 3 kündigt Gott einen Retter an.

Diese Prophetie weist auf Jesus Christus hin.

Reflexionsfragen

1. Welche Auswirkungen der Sünde erkennen wir heute?
 2. Warum braucht die Menschheit Erlösung?
 3. Was bedeutet Gottes Gnade für mich?
-

Kapitel 5: Noah und der Bund Gottes

Die Sintflut

Die Bosheit der Menschen nahm zu.

Gott rief Noah, eine Arche zu bauen.

Noahs Gehorsam

Noah vertraute Gott, obwohl viele Menschen ihn verspotteten.

Der Regenbogen

Nach der Flut schloss Gott seinen Bund mit Noah.

Der Regenbogen wurde zum Zeichen dieses Bundes.

Lektion

Gehorsam gegenüber Gott bringt Schutz und Segen.

Kapitel 6: Abraham – Vater des Glaubens

Genesis 12

Gott berief Abraham aus seiner Heimat.

Gottes Versprechen

Ein großes Volk

Ein eigenes Land

Segen für alle Nationen

Glauben lernen

Abraham vertraute Gott, obwohl er die Erfüllung der Verheißung zunächst nicht sah.

Wichtige Erkenntnis

Glaube bedeutet:

Gott zu vertrauen, bevor wir alles verstehen.

Praxisaufgabe

Schreibe drei Bereiche auf, in denen du Gott mehr vertrauen möchtest.

Kapitel 7: Mose und der Exodus

Der Befreier Israels

Mose wurde von Gott berufen, Israel aus Ägypten zu führen.

Der brennende Dornbusch

Gott offenbarte sich Mose und gab ihm seinen Auftrag.

Die zehn Plagen

Gott zeigte seine Macht über Ägypten.

Das Passah

Ein Lamm wurde geopfert.

Sein Blut schützte die Israeliten.

Prophetisches Bild

Das Passahlamm weist auf Jesus Christus hin.

Das Rote Meer

Gott machte einen Weg, wo scheinbar keiner war.

Anwendung

Gott ist auch heute ein Befreier.

Kapitel 8: Das Gesetz und die Zehn Gebote

Warum gab Gott Gebote?

Nicht um Menschen zu belasten.

Sondern um ihnen Orientierung zu geben.

Die Zehn Gebote

Gott an erste Stelle setzen

Keine Götzen verehren

Gottes Namen ehren

Den Sabbat achten

Vater und Mutter ehren

Nicht töten

Nicht ehebrechen

Nicht stehlen

Nicht lügen

Nicht begehren

Erkenntnis

Das Gesetz zeigt uns Gottes Heiligkeit.

Kapitel 9: David – König und Anbeter

Die Berufung Davids

David begann nicht als König.

Er begann als Hirte.

David und Goliath

David vertraute Gott mehr als seinen eigenen Möglichkeiten.

David als Musiker

David spielte Harfe und schrieb viele Psalmen.

David als Anbeter

Sein größtes Merkmal war nicht sein Mut.

Sein größtes Merkmal war sein Herz für Gott.

Psalm 23

Einer der bekanntesten Psalmen aller Zeiten.

Lektionen aus Davids Leben

Vertrauen

Mut

Anbetung

Buße

Hingabe

Kapitel 10: Die Psalmen und biblische Anbetung

Was sind Psalmen?

Die Psalmen waren das Liederbuch Israels.

Themen der Psalmen

Lobpreis

Dankbarkeit

Buße

Klage

Hoffnung

Warum sind Psalmen wichtig?

Sie zeigen uns, wie offen wir mit Gott sprechen dürfen.

Übung

Lies täglich einen Psalm.

Notiere:

- Was offenbart dieser Psalm über Gott?
 - Was kann ich daraus lernen?
-

Kapitel 11: Die Propheten

Wer waren Propheten?

Propheten waren Botschafter Gottes.

Sie sprachen Gottes Wort zu seinem Volk.

Ihre Aufgaben

Zur Umkehr rufen

Vor Sünde warnen

Hoffnung verkünden

Auf den Messias hinweisen

Bedeutende Propheten

Jesaja

Der Prophet des kommenden Messias.

Jeremia

Der Prophet der Umkehr.

Hesekiel

Der Prophet der Wiederherstellung.

Daniel

Vorbild für Treue unter Druck.

Kapitel 12: Prophetien über Jesus

Jesaja 53

Der leidende Knecht Gottes.

Micha 5,1

Ankündigung der Geburt in Bethlehem.

Sacharja 9,9

Der König kommt auf einem Esel.

Jesaja 7,14

Die Jungfrau wird einen Sohn gebären.

Bedeutung

Hunderte Jahre vor Jesu Geburt sprach Gott bereits über den kommenden Erlöser.

Kapitel 13: Die Stiftshütte und Gottes Gegenwart

Die Stiftshütte

Sie war der Ort der Begegnung zwischen Gott und seinem Volk.

Bereiche der Stiftshütte

Vorhof

Heiligtum

Allerheiligstes

Geistliche Bedeutung

Die Stiftshütte zeigt Gottes Wunsch, bei seinem Volk zu wohnen.

Verbindung zu Jesus

Jesus öffnete durch sein Opfer den Weg zum Vater.

Kapitel 14: Alttestamentliche Anbetung

Davidische Anbetung

Unter König David entwickelte sich ein starker Dienst der Anbetung.

Elemente

Musik

Gebet

Lobpreis

Prophetie

Anwendung heute

Anbetung bleibt:

- Beziehung
 - Hingabe
 - Lebensstil
-

Monats-Challenge

30 Tage Altes Testament

Täglich:

Bibellesen

15 Minuten

Gebet

15 Minuten

Psalm lesen

15 Minuten

Worship

15 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Gruppenprojekt

Glaubenshelden-Präsentation

Wähle eine Person:

- Noah
- Abraham
- Josef
- Mose
- Josua
- Ruth
- David
- Esther
- Daniel

Präsentiere:

- Lebensgeschichte
- Herausforderungen
- Glaubenslektionen
- Bedeutung für heute

Monatsprüfung

Theorie

1. Wie ist das Alte Testament aufgebaut?
2. Welche Bedeutung hat Abraham?
3. Warum ist Mose wichtig?
4. Was können wir von David lernen?
5. Welche Aufgaben hatten die Propheten?
6. Welche Prophetien weisen auf Jesus hin?

Praxis

Teil 1

Einen Glaubenshelden vorstellen

Teil 2

Einen Psalm auslegen

Teil 3

Eine kurze Andacht halten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Die Struktur des Alten Testaments verstanden
- ✓ Die Heilsgeschichte Gottes kennengelernt
- ✓ Die Bedeutung der Bünde Gottes erkannt
- ✓ Von Abraham, Mose und David gelernt
- ✓ Die Rolle der Propheten verstanden
- ✓ Prophetische Hinweise auf Jesus entdeckt
- ✓ Die Wurzeln biblischer Anbetung kennengelernt

Merkvers des Monats

„Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand.“

Sprüche 3,5

Modul 10 – Bibelstudium Neues Testament: Jesus Christus, Evangelien, Apostelgeschichte & Jüngerschaft

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 10 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Die Erfüllung von Gottes Erlösungsplan

Einleitung

Das Alte Testament bereitet auf das Kommen des Messias vor.

Das Neue Testament offenbart die Erfüllung dieser Verheißungen in Jesus Christus.

Hier begegnen wir:

- Jesus Christus
- den Evangelien
- der ersten Gemeinde
- dem Heiligen Geist
- den Aposteln
- der christlichen Jüngerschaft

Das Neue Testament zeigt uns nicht nur, was Jesus getan hat.

Es zeigt uns auch, wie wir heute als seine Nachfolger leben sollen.

Leitvers

„Folge mir nach!“

Matthäus 4,19

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Das Leben Jesu verstehen
- ✓ Die vier Evangelien unterscheiden können
- ✓ Das Evangelium erklären können
- ✓ Die Bedeutung von Kreuz und Auferstehung verstehen
- ✓ Die Apostelgeschichte kennenlernen
- ✓ Die Grundlagen der Jüngerschaft anwenden

 Deinen Glauben aktiv weitergeben

Kapitel 2: Überblick über das Neue Testament

Die vier Evangelien

Matthäus

Jesus als König und Messias.

Markus

Jesus als Diener.

Lukas

Jesus als Menschensohn.

Johannes

Jesus als Sohn Gottes.

Apostelgeschichte

Die Entstehung und Ausbreitung der ersten Gemeinde.

Die Briefe

Lehre, Ermutigung und praktische Anweisungen für Christen.

Die Offenbarung

Jesus als siegreicher König und Herr über die Geschichte.

Kapitel 3: Die Geburt Jesu

Die Verheißung wird erfüllt

Über Jahrhunderte wartete Israel auf den Messias.

Dann wurde Jesus geboren.

Lukas 2

Jesus wurde in Bethlehem geboren.

Nicht in einem Palast.

Sondern in einfachen Verhältnissen.

Was wir daraus lernen

Demut

Gott wirkt oft anders als Menschen erwarten.

Hoffnung

Gott erfüllt seine Verheißungen.

Nähe

Jesus wurde Mensch und lebte unter uns.

Kapitel 4: Der Dienst Jesu

Jesu Auftrag

Jesus kam:

- Menschen zu retten
 - Gottes Reich zu verkündigen
 - Kranke zu heilen
 - Gefangene zu befreien
 - die Liebe des Vaters sichtbar zu machen
-

Die Wunder Jesu

Heilungen

Blinde sehen.

Lahme gehen.

Kranke werden gesund.

Naturwunder

Jesus stillt den Sturm.

Versorgung

Speisung der 5000.

Erkenntnis

Die Wunder bestätigten seine göttliche Vollmacht.

Kapitel 5: Die Lehre Jesu

Die Bergpredigt

Matthäus 5–7

Die berühmteste Predigt der Geschichte.

Zentrale Themen

Liebe

Liebe Gott.

Liebe Menschen.

Vergebung

Vergebe, wie Gott dir vergeben hat.

Glaube

Vertraue Gott.

Gebet

Pflege Gemeinschaft mit dem Vater.

Heiligkeit

Lebe anders als die Welt.

Die Seligpreisungen

Jesus beschreibt den Charakter seiner Nachfolger.

Praxisaufgabe

Lies Matthäus Kapitel 5.

Schreibe drei Dinge auf, die Gott zu dir spricht.

Kapitel 6: Die Gleichnisse Jesu

Warum sprach Jesus in Gleichnissen?

Gleichnisse machen geistliche Wahrheiten verständlich.

Das Gleichnis vom Sämann

Gottes Wort fällt auf unterschiedliche Herzensböden.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Gott sucht und liebt verlorene Menschen.

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter

Liebe zeigt sich durch praktische Hilfe.

Reflexionsfragen

1. Welches Gleichnis spricht mich besonders an?
 2. Was möchte Gott mir dadurch zeigen?
-

Kapitel 7: Kreuz und Auferstehung

Das Herz des Evangeliums

Das Kreuz steht im Mittelpunkt des christlichen Glaubens.

Warum starb Jesus?

Jesus nahm auf sich:

- unsere Schuld
 - unsere Scham
 - unsere Strafe
-

Jesaja 53 erfüllt sich

Jesus wird das vollkommene Opfer für die Menschheit.

Die Auferstehung

Am dritten Tag stand Jesus von den Toten auf.

Bedeutung

Durch die Auferstehung:

- ✓ wurde der Tod besiegt
 - ✓ wurde die Sünde überwunden
 - ✓ wurde neues Leben möglich
 - ✓ wurde unsere Hoffnung bestätigt
-

Kapitel 8: Die Himmelfahrt und Pfingsten

Die Himmelfahrt

Jesus kehrte zum Vater zurück.

Das Versprechen

Jesus versprach den Heiligen Geist.

Pfingsten

Apostelgeschichte 2

Der Heilige Geist wurde ausgegossen.

Folgen

Mut

Kraft

Evangelisation

Gemeindegründung

Erkenntnis

Die Gemeinde lebt durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Kapitel 9: Die Apostelgeschichte

Die erste Gemeinde

Die ersten Christen trafen sich regelmäßig.

Vier Säulen

Lehre

Gemeinschaft

Gebet

Brotbrechen

Wachstum

Täglich kamen Menschen zum Glauben.

Apostelgeschichte heute

Gemeinde soll auch heute:

- Jesus-zentriert
- geistgeleitet
- missionarisch
- liebevoll

sein.

Kapitel 10: Jüngerschaft

Was ist ein Jünger?

Ein Jünger ist:

- ein Lernender
 - ein Nachfolger
 - ein Diener
 - ein Zeuge Jesu
-

Die vier Schritte der Jüngerschaft

1. Jesus kennenlernen

Bekehrung.

2. Jesus nachfolgen

Gehorsam.

3. Jesus ähnlicher werden

Charakterentwicklung.

4. Andere begleiten

Multiplikation.

Anwendung

Jüngerschaft ist kein Kurs.

Jüngerschaft ist ein Lebensstil.

Kapitel 11: Evangelisation

Der Missionsbefehl

Matthäus 28,18–20

Der Auftrag Jesu

Geht hin.

Macht zu Jüngern.

Lehrt.

Tauft.

Begleitet.

Persönliches Zeugnis

Jeder Christ besitzt eine Geschichte.

Die 3-Minuten-Methode

Mein Leben vor Jesus

Meine Begegnung mit Jesus

Mein Leben heute

Praxis

Erzähle dein Zeugnis in drei Minuten.

Kapitel 12: Die Briefe des Neuen Testaments

Warum wurden die Briefe geschrieben?

Die Apostel halfen Gemeinden:

- im Glauben zu wachsen
 - Irrlehren zu erkennen
 - Jesus ähnlicher zu werden
-

Paulus

Verfasste den Großteil der Briefe.

Wichtige Themen

Gnade

Glaube

Heiligung

Gemeinde

Liebe

Lieblingsbrief auswählen

Lies einen der folgenden Briefe:

- Epheser

- Philipper
- Jakobus
-

1. Petrus

Kapitel 13: Der Heilige Geist

Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist keine Kraft.

Er ist Gott.

Aufgaben des Heiligen Geistes

Trösten

Leiten

Erinnern

Ausrüsten

Verändern

Die Frucht des Geistes

Galater 5,22–23

- Liebe
- Freude
- Friede
- Geduld
- Freundlichkeit
- Güte
- Treue
- Sanftmut
- Selbstbeherrschung

Kapitel 14: Leben als Nachfolger Jesu

Tägliche Gewohnheiten

Gebet

Bibellesen

Gemeinschaft

Anbetung

Dienst

Wachstum

Christliches Leben bedeutet:
ständig zu lernen und zu wachsen.

Monats-Challenge

30 Tage Neues Testament

Täglich:

Bibellesen

15 Minuten

Gebet

15 Minuten

Evangelium studieren

15 Minuten

Worship

15 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Gruppenprojekt

Das Leben Jesu präsentieren

Wähle ein Thema:

- Die Bergpredigt
- Die Wunder Jesu
- Das Kreuz
- Die Auferstehung
- Pfingsten

Präsentiere:

- Bibeltext
 - Hauptbotschaft
 - Anwendung
-

Monatsprüfung

Theorie

1. Welche vier Evangelien gibt es?
 2. Warum starb Jesus am Kreuz?
 3. Warum ist die Auferstehung wichtig?
 4. Was geschah an Pfingsten?
 5. Was bedeutet Jüngerschaft?
-

Praxis

Teil 1

Persönliches Zeugnis erzählen

Teil 2

Evangelium erklären

Teil 3

Kurze Andacht halten

Teil 4

Für andere beten

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Das Leben Jesu kennengelernt
 - ✓ Die Evangelien verstanden
 - ✓ Kreuz und Auferstehung vertieft
 - ✓ Die Apostelgeschichte studiert
 - ✓ Die Bedeutung des Heiligen Geistes verstanden
 - ✓ Grundlagen der Jüngerschaft gelernt
 - ✓ Das Evangelium praktisch weitergegeben
-

Merkvers des Monats

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“

Johannes 14,6

Modul 11 – Leiterschaft & Charakterentwicklung: Demut, Integrität, Verantwortung und geistliche Reife

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 11 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Charakter vor Begabung

Einleitung

In Gottes Reich ist Charakter wichtiger als Talent.

Talent kann Türen öffnen.

Charakter entscheidet jedoch, ob ein Mensch langfristig Verantwortung tragen kann.

Viele Menschen wünschen sich Positionen, Einfluss und Verantwortung. Gott interessiert sich zuerst für das Herz eines Menschen.

Bevor Gott David zum König machte, formte er seinen Charakter als Hirte.

Bevor Jesus seine Jünger aussandte, investierte er Jahre in ihre Entwicklung.

Darum beschäftigt sich dieses Modul weniger mit Fähigkeiten und mehr mit dem Herzen.

Leitvers

„Der Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“

1. Samuel 16,7

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Die Grundlagen biblischer Leiterschaft verstehen
 - ✓ Demut praktisch leben
 - ✓ Integrität entwickeln
 - ✓ Verantwortung übernehmen
 - ✓ Mit Erfolg und Kritik umgehen
 - ✓ Geistliche Reife erkennen
 - ✓ Andere Menschen begleiten und fördern
 - ✓ Einen persönlichen Entwicklungsplan erstellen
-

Kapitel 2: Was ist biblische Leiterschaft?

Gottes Sicht auf Leiterschaft

Die Welt definiert Leiter oft durch:

- Macht
- Status
- Einfluss
- Position

Jesus definierte Leiterschaft anders.

Markus 10,43

„Wer unter euch groß sein will, der soll euer Diener sein.“

Ein geistlicher Leiter

Ein Leiter ist:

- Vorbild
 - Diener
 - Ermutiger
 - Wegweiser
 - Verantwortungsträger
-

Merksatz

Leiterschaft bedeutet nicht:

Menschen zu kontrollieren.

Leiterschaft bedeutet:

Menschen zu dienen.

Kapitel 3: Demut

Die Grundlage jeder geistlichen Leiterschaft

Demut ist eine der wichtigsten Eigenschaften eines Christen.

Was Demut nicht bedeutet

Demut bedeutet nicht:

- Schwäche
 - Minderwertigkeit
 - Unsicherheit
-

Was Demut bedeutet

Demut bedeutet:

- Gott den ersten Platz geben
 - Lernbereit bleiben
 - Korrektur annehmen
 - Andere wertschätzen
-

Jesus als Vorbild

Jesus wusch seinen Jüngern die Füße.

Obwohl er König war, entschied er sich zu dienen.

Reflexionsfragen

1. Wo kämpfe ich mit Stolz?
 2. Kann ich Korrektur annehmen?
 3. Wie reagiere ich auf Kritik?
-

Praxisaufgabe

Diene einer Person bewusst, ohne dafür Anerkennung zu erwarten.

Kapitel 4: Integrität

Wer bin ich, wenn niemand zuschaut?

Integrität bedeutet, auch dann das Richtige zu tun, wenn niemand zusieht.

Kennzeichen von Integrität

Ehrlichkeit

Die Wahrheit sagen.

Zuverlässigkeit

Zusagen einhalten.

Transparenz

Keine Doppelmoral leben.

Verantwortung

Eigene Fehler zugeben.

Sprüche 10,9

„Wer in Lauterkeit lebt, lebt sicher.“

Arbeitsblatt

Welche Bereiche meines Lebens benötigen mehr Integrität?

- Familie
- Beruf
- Finanzen
- Beziehungen
- Dienst

Notiere konkrete Schritte.

Kapitel 5: Verantwortung übernehmen

Treue im Kleinen

Große Verantwortung beginnt mit kleinen Entscheidungen.

Lukas 16,10

„Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu.“

Verantwortungsbereiche

Zeit

Wie nutze ich meine Zeit?

Finanzen

Wie gehe ich mit Ressourcen um?

Beziehungen

Wie behandle ich andere Menschen?

Dienst

Bin ich zuverlässig?

Selbsteinschätzung

Bewerte von 1 bis 10:

Bereich	Wert
Pünktlichkeit	___
Zuverlässigkeit	___
Gebetsleben	___
Vorbereitung	___
Disziplin	___

Kapitel 6: Geistliche Reife

Was bedeutet geistliche Reife?

Geistliche Reife bedeutet nicht:

- viel Wissen zu besitzen
- lange Christ zu sein

Geistliche Reife zeigt sich im Charakter.

Kennzeichen geistlicher Reife

Liebe

Geduld

Selbstbeherrschung

Treue

Vergebungsbereitschaft

Weisheit

Galater 5,22–23

Die Frucht des Geistes ist ein Zeichen geistlicher Reife.

Kapitel 7: Umgang mit Erfolg

Erfolg kann gefährlich werden

Erfolg ist nicht falsch.

Doch Erfolg kann Stolz hervorbringen.

Typische Gefahren

Selbstüberschätzung

Unabhängigkeit von Gott

Vergleich mit anderen

Suche nach Anerkennung

Schutz vor Stolz

Dankbarkeit

Gebet

Mentoring

Rechenschaft

Übung

Schreibe fünf Dinge auf, für die du Gott dankbar bist.

Kapitel 8: Umgang mit Kritik

Kritik als Wachstumschance

Nicht jede Kritik ist gerecht.

Aber jede Kritik kann etwas lehren.

Drei Fragen bei Kritik

Ist die Kritik wahr?

Kann ich daraus lernen?

Wie kann ich respektvoll reagieren?

Praktische Übung

Denke an eine schwierige Rückmeldung.

Welche Lektion kannst du daraus lernen?

Kapitel 9: Mentoring und Menschen begleiten

Was ist Mentoring?

Mentoring bedeutet:

- begleiten
 - fördern
 - ermutigen
 - beraten
 - beten
-

Jesu Vorbild

Jesus investierte Zeit in seine Jünger.

Er lebte Gemeinschaft mit ihnen.

Die Aufgaben eines Mentors

Zuhören

Ermutigen

Lehren

Herausfordern

Beten

Praxisprojekt

Begleite für vier Wochen einen Gebetspartner.

Kapitel 10: Leiterschaft im Worship

Ein Worship-Leiter ist mehr als ein Musiker

Menschen folgen nicht nur Liedern.

Menschen folgen Vorbildern.

Eigenschaften eines starken Worship-Leiters

Geistliche Nähe zu Gott

Vorbereitung

Teamfähigkeit

Demut

Integrität

Reflexionsfragen

1. Warum möchte ich leiten?
2. Bin ich bereit zu dienen?
3. Welche Charaktereigenschaft möchte Gott in mir stärken?

Kapitel 11: Vision und Berufung

Warum Vision wichtig ist

Vision gibt Richtung.

Menschen ohne Vision verlieren leicht ihren Fokus.

Nehemia als Beispiel

Nehemia sah die zerstörten Mauern Jerusalems.

Er erkannte den Auftrag Gottes und handelte.

Persönliche Visionsübung

Schreibe Antworten auf:

Wozu hat Gott mich berufen?

Welche Gaben hat er mir gegeben?

Wem möchte ich dienen?

Welche Schritte gehe ich im nächsten Jahr?

Kapitel 12: Persönlicher Entwicklungsplan

Bereiche deiner Entwicklung

Geistliches Leben

Familie

Freundschaften

Beruf

Gemeinde

Gesundheit

SMART-Ziele

Formuliere Ziele, die:

- konkret
- messbar
- erreichbar
- realistisch
- terminiert

sind.

Beispiel

„Ich werde in den nächsten drei Monaten täglich 20 Minuten für Gebet und Bibelstudium investieren.“

Monats-Challenge

30 Tage Charakterentwicklung

Täglich:

Gebet

15 Minuten

Bibellesen

15 Minuten

Reflexion

10 Minuten

Dienst an anderen

10 Minuten

Worship

10 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Gruppenprojekt

Leiterschaftswerkstatt

Jede Gruppe entwickelt:

Ein Leitbild

Kernwerte

Vision

Praktische Umsetzung

Anschließend präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse.

Monatsprojekt

Meine Leiterschaftsvision

Erstelle ein Dokument mit:

- ☒ Meiner Berufung
 - ☒ Meinen Stärken
 - ☒ Meinen Entwicklungsbereichen
 - ☒ Meinen Zielen
 - ☒ Meinen nächsten Schritten
-

Monatsprüfung

Theorie

1. Was ist biblische Leiterschaft?
 2. Was bedeutet Demut?
 3. Was ist Integrität?
 4. Woran erkennt man geistliche Reife?
 5. Warum ist Vision wichtig?
-

Praxis

Teil 1

5-minütige Andacht halten

Teil 2

Kleingruppe moderieren

Teil 3

Konfliktsituation lösen

Teil 4

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Die Grundlagen geistlicher Leiterschaft verstanden
 - ✓ Demut und Integrität vertieft
 - ✓ Verantwortung übernommen
 - ✓ Geistliche Reife entwickelt
 - ✓ Mentoring kennengelernt
 - ✓ Eine persönliche Vision formuliert
 - ✓ Dich auf zukünftige Leitungsverantwortung vorbereitet
-

Merkvers des Monats

„Niemand verachte deine Jugend, sondern sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben und in der Reinheit.“

1. Timotheus 4,12

Modul 12 – Abschlussprojekt & Zertifizierung: Berufung leben, Worship leiten und ausgesandt werden

Ready To Worship Jesus Academy

Monatsmodul 12 des Jahresprogramms

Kapitel 1: Der Beginn einer neuen Reise

Einleitung

Herzlichen Glückwunsch!

Du hast die zwölf Module der Ready To Worship Jesus Academy erfolgreich durchlaufen.

Du hast gelernt:

- Wer du in Christus bist
- Wie man betet und anbetet
- Wie Worship geleitet wird
- Wie man singt und Gitarre spielt
- Wie Musik funktioniert
- Wie man im Team dient
- Wie man die Bibel studiert
- Wie geistliche Leiterschaft aussieht

Doch dies ist nicht das Ende deiner Reise.

Dies ist der Beginn eines Lebens in Berufung, Dienst und Nachfolge.

Leitvers

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker.“

Matthäus 28,19

Lernziele des Moduls

Nach Abschluss dieses Moduls wirst du:

- ✓ Deine persönliche Berufung formulieren können
- ✓ Eine komplette Worship-Zeit leiten können
- ✓ Das Evangelium klar weitergeben können
- ✓ Andere Menschen geistlich begleiten können

- ✓ Dein persönliches Wachstum reflektieren können
 - ✓ Einen Entwicklungsplan für die Zukunft erstellen
 - ✓ Zur Multiplikation ausgesandt werden
-

Kapitel 2: Rückblick auf die Academy

Was habe ich gelernt?

Nimm dir Zeit und reflektiere:

Geistliches Wachstum

- Wie hat sich meine Beziehung zu Jesus verändert?
 - Was hat Gott in meinem Leben getan?
-

Musikalische Entwicklung

- Welche Fähigkeiten habe ich entwickelt?
 - Wo bin ich gewachsen?
-

Charakterentwicklung

- Welche Bereiche wurden verändert?
 - Welche Herausforderungen habe ich überwunden?
-

Reflexionsblatt

Schreibe zu jedem Modul:

- Das wichtigste Lernziel
 - Die größte Erkenntnis
 - Die wichtigste Veränderung
-

Kapitel 3: Meine Berufung entdecken

Was ist Berufung?

Berufung bedeutet nicht nur:

- Pastor werden
- Worship-Leiter werden
- Missionar werden

Berufung bedeutet:

In Gottes Plan für dein Leben zu leben.

Drei zentrale Fragen

Wer hat Gott mich geschaffen zu sein?

Welche Gaben hat Gott mir gegeben?

Wem soll ich dienen?

Übung

Schreibe ein persönliches Berufungsstatement.

Beispiel

„Ich möchte Menschen durch Anbetung, Ermutigung und Jüngerschaft näher zu Jesus führen.“

Kapitel 4: Meine Gaben und Stärken

Gott hat jedem Menschen Gaben gegeben

Geistliche Gaben

- Lehre
 - Ermutigung
 - Leiterschaft
 - Evangelisation
 - Barmherzigkeit
-

Praktische Gaben

- Musik
 - Organisation
 - Kreativität
 - Technik
 - Kommunikation
-

Stärkenanalyse

Beantworte:

1. Was fällt mir leicht?
 2. Wofür werde ich häufig gelobt?
 3. Wo sehe ich Frucht?
 4. Was macht mir Freude?
-

Kapitel 5: Eine komplette Worship-Zeit leiten

Vorbereitung

Thema festlegen

Beispiele:

- Gottes Liebe
 - Hoffnung
 - Dankbarkeit
 - Hingabe
 - Heiligkeit
-

Songauswahl

4 bis 6 Lieder

Bibelvers auswählen

Passend zum Thema.

Gebetsübergänge planen

Kurze geistliche Impulse.

Praktische Durchführung

Der Teilnehmer übernimmt:

Begrüßung

Worship-Leitung

Gebet

Abschluss

Kapitel 6: Das Evangelium weitergeben

Die gute Nachricht

Jeder Teilnehmer soll das Evangelium einfach erklären können.

Die 4-Punkte-Methode

Gott liebt dich

Die Sünde trennt

Jesus rettet

Jeder Mensch muss antworten

Übung

Erkläre das Evangelium in fünf Minuten.

Kapitel 7: Mein persönliches Zeugnis

Warum Zeugnisse wichtig sind

Menschen diskutieren manchmal über Theologie.

Aber niemand kann bestreiten, was Gott in deinem Leben getan hat.

Aufbau

Vor Jesus

Begegnung mit Jesus

Veränderung

Heute

Aufgabe

Präsentiere dein Zeugnis vor der Gruppe.

Dauer:

5 bis 10 Minuten

Kapitel 8: Andere Menschen begleiten

Multiplikation

Jesus machte Jünger.

Dann sandte er sie aus.

Unser Auftrag

Nicht nur wachsen.

Sondern andere begleiten.

Praktische Schritte

Zuhören

Beten

Ermutigen

Bibel gemeinsam lesen

Vorbild sein

Praxisprojekt

Begleite einen Christen vier Wochen lang bewusst.

Kapitel 9: Meine Vision für die nächsten Jahre

Vision gibt Richtung

Ohne Vision verlieren Menschen Orientierung.

Fragen zur Zukunft

Wo möchte ich geistlich stehen?

Wo möchte ich dienen?

Welche Fähigkeiten möchte ich entwickeln?

Wen möchte ich begleiten?

Visionserklärung

Formuliere einen Plan für:

1 Jahr

3 Jahre

5 Jahre

Kapitel 10: Abschlussprojekt

Titel

Mein Dienst für Jesus

Bestandteil 1

Persönliches Zeugnis

5 bis 10 Minuten

Bestandteil 2

Worship-Leitung

15 bis 20 Minuten

Bestandteil 3

Andacht

10 Minuten

Bestandteil 4

Gebet für andere

Praktischer Dienst

Kapitel 11: Schriftliche Abschlussarbeit

Thema

„Meine Entwicklung während der Ready To Worship Jesus Academy“

Umfang

3 bis 5 Seiten

Inhalt

Mein geistliches Wachstum

Meine musikalische Entwicklung

Meine wichtigsten Erkenntnisse

Meine Berufung

Meine nächsten Schritte

Kapitel 12: Abschlussprüfung

Theoretischer Teil

Bibelstudium

- Altes Testament
 - Neues Testament
-

Worship

- Anbetung
 - Worship-Leitung
 - Teamarbeit
-

Musik

- Gesang

- Gitarre
- Harmonielehre

Leiterschaft

- Demut
- Integrität
- Verantwortung

Praktischer Teil

Gesang

Gitarrenbegleitung

Worship-Leitung

Andacht

Teamarbeit

Bewertungskriterien

Bereich	Anteil
Geistliches Wachstum	20 %
Musikalische Entwicklung	20 %
Leiterschaft	20 %
Abschlussprojekt	20 %
Abschlussarbeit	20 %

Kapitel 13: Aussendung

Warum Aussendung?

Die Academy hat das Ziel,

nicht nur Wissen zu vermitteln,
sondern Menschen auszusenden.

Auftrag

Jesus lieben

Menschen dienen

Jünger machen

Anbetung leben

Hoffnung verbreiten

Gebet der Aussendung

Herr Jesus,
danke für alles, was Du in diesem Jahr getan hast.
Stärke uns für den Weg, der vor uns liegt.
Hilf uns, treu zu bleiben.
Nutze unser Leben zu Deiner Ehre.
Amen.

Kapitel 14: Zertifizierung

READY TO WORSHIP JESUS ACADEMY

Certificate of Completion

Hiermit wird bestätigt, dass

das Jahresprogramm der

READY TO WORSHIP JESUS ACADEMY

erfolgreich abgeschlossen hat.

Erfolgreich absolviert:

- ✓ Identität in Christus
- ✓ Gebet & Anbetung
- ✓ Gesangsunterricht I & II
- ✓ Gitarrenunterricht I & II
- ✓ Harmonielehre
- ✓ Bibelstudium Altes Testament
- ✓ Bibelstudium Neues Testament
- ✓ Teamarbeit & Worship
- ✓ Leiterschaft & Charakterentwicklung
- ✓ Abschlussprojekt

Datum: _____

Unterschrift: _____

Akademieleitung: _____

Monats-Challenge

30 Tage Berufung leben

Täglich:

Gebet

15 Minuten

Bibellesen

15 Minuten

Worship

15 Minuten

Dienst an anderen

15 Minuten

Gesamt

60 Minuten täglich

Modulabschluss

Nach Abschluss dieses Moduls hast du:

- ✓ Deine Berufung klarer erkannt
- ✓ Eine Worship-Zeit geleitet
- ✓ Das Evangelium weitergegeben

- ✅ Andere Menschen begleitet
 - ✅ Dein persönliches Wachstum reflektiert
 - ✅ Einen Zukunftsplan entwickelt
 - ✅ Die Ready To Worship Jesus Academy erfolgreich abgeschlossen
-

Abschlussvers

„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

1. Mose 6,24–26

🎓 READY TO WORSHIP JESUS ACADEMY

Jahresprogramm erfolgreich abgeschlossen

„Worship. Discipleship. Leadership. Revival.“ ✝️ 🔥 🎵

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss der Ready To Worship Jesus Academy! ✅

Nach der **Ready To Worship Jesus Academy** sollte die Ausbildung nicht enden, sondern in einen lebenslangen Entwicklungsweg übergehen.

Phase 1: Festigung (0–12 Monate)

1. Aktiv in einer Gemeinde dienen

Suche einen konkreten Dienstbereich:

- Worship-Team
- Gebetsteam
- Jugendgruppe
- Hauskreis
- Technik-Team
- Evangelisation

Ziel

Das Gelernte praktisch anwenden.

2. Regelmäßige geistliche Gewohnheiten beibehalten

Täglich:

- 15–30 Minuten Gebet

- 15–30 Minuten Bibelstudium
- persönliche Anbetung
- Journal führen

Ziel

Geistliche Beständigkeit entwickeln.

3. Einen Mentor suchen

Ein geistlicher Mentor kann helfen bei:

- Berufungsfragen
- Charakterentwicklung
- Leiterschaft
- Lebensentscheidungen

Ziel

Nicht allein wachsen.

Phase 2: Vertiefung (1–3 Jahre)

4. Worship-Mitarbeiter werden

Verantwortung übernehmen:

- Background-Gesang
- Gitarrenbegleitung
- Worship-Leitung
- Songwriting
- Teamleitung

Ziel

Vom Teilnehmer zum Mitarbeiter werden.

5. Die Bibel systematisch studieren

Empfohlene Themen:

Altes Testament

- Mose
- Psalmen
- Propheten

Neues Testament

- Evangelien
- Römerbrief
- Epheserbrief
- Apostelgeschichte

Ziel

Theologisch wachsen.

6. Eigene Worship-Songs schreiben

Nutze die Grundlagen aus Modul 7.

Arbeite an:

- Texten
- Melodien
- Akkordfolgen
- Arrangements

Ziel

Neue Lieder für die Gemeinde entwickeln.

Phase 3: Multiplikation (3–5 Jahre)

7. Andere Menschen begleiten

Werde Mentor für:

- neue Christen
- junge Musiker
- zukünftige Worship-Leiter

Ziel

Jüngerschaft multiplizieren.

8. Kleingruppen leiten

Lerne:

- Bibelgespräche zu moderieren
- Menschen geistlich zu begleiten
- Gebetszeiten zu leiten

Ziel

Geistliche Verantwortung übernehmen.

9. Worship-Events organisieren

Beispiele:

- Worship Night
- Gebetsabend
- Jugendgottesdienst
- Lobpreis-Konferenz

Ziel

Menschen in Gottes Gegenwart führen.

Phase 4: Berufung leben (5+ Jahre)**Mögliche Entwicklungswege****Worship-Leiter**

Leitung eines Worship-Teams.

Musiker

Professionelle musikalische Weiterentwicklung.

Pastoraler Dienst

Gemeindeleitung oder Hirtenaufgaben.

Evangelist

Evangelisation und Mission.

Bibellehrer

Lehre, Predigt und Schulung.

Gemeindegründer

Aufbau neuer Werke und Hauskirchen.

Empfohlener persönlicher Jahresplan

Täglich

- Gebet
 - Bibellesen
 - Worship
-

Wöchentlich

- Gottesdienst
 - Kleingruppe
 - Teamdienst
-

Monatlich

- Fastenzeit
 - Mentorengespräch
 - Persönliche Reflexion
-

Jährlich

- Retreat
 - Weiterbildung
 - Visionserneuerung
-

Die Vision nach der Academy

Das eigentliche Ziel der Academy ist nicht ein Zertifikat.

Das Ziel ist, Menschen hervorzubringen, die:

- ✓ Jesus leidenschaftlich lieben
- ✓ ein Leben der Anbetung führen
- ✓ andere Jünger machen
- ✓ Verantwortung übernehmen
- ✓ ihre Berufung leben
- ✓ Erweckung in ihrem Umfeld fördern

„Was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren.“

2. Timotheus 2,2

Der ideale nächste Schritt wäre daher eine **Ready To Worship Leadership Academy (Level 2)** mit Schwerpunkt auf Theologie, Predigtlehre, Worship-Leitung, Mentoring, Gemeindebau und geistlicher Leiterschaft. 🚀 ✝️ 🎵